

A M T S B L A T T

der

STADT WIEN



69

Jahrgang 54

Samstag, 27. August 1949

60 Groschen

Stadtphysikus Dr. med. Albert Corvin:

(Schluß)

Zur Frage der Rattenbekämpfung in Wien

Die Gemeinde Wien ist ebenso wie der Bund und die Bundesbahnen bei der Rattenbekämpfung Partei und es erwachsen ihnen daraus erhebliche Kosten.

Die Innung der Schädlingbekämpfer wurde zunächst auf ein halbes Jahr mit der fortlaufenden planmäßigen Rattenbekämpfung in Wien betraut. Die Aktion wurde fallweise um ein weiteres halbes Jahr verlängert und weitergeführt, so daß nunmehr die Innung durch mehr als zwei Jahre die Rattenbekämpfung durch ihre Mitglieder planmäßig in Wien durchführt.

Der Erfolg der bisherigen Bekämpfungsmaßnahmen entspricht leider nicht den gehegten Erwartungen. Bei Beurteilung der Gründe hierfür muß zunächst berücksichtigt werden, daß einer erfolgreichen Bekämpfung der Ratten Hindernisse im Wege standen, deren Behebung nicht in der Macht der Innung und deren Mitglieder gelegen ist. So bilden vor allem die zahlreichen Hausruinen, die zum Großteil vollständig unzugänglich und daher unkontrollierbar sind, auch heute noch ein Schutzgebiet für die Ratten, die namentlich in den verschütteten Kellern und zerstörten Hauskanälen ungestört nisten können und dort auch genügend Futter haben, da diese Trümmerstätten von der Bevölkerung vielfach zur Ablagerung von Mist und Abfallstoffen benützt werden. Weitere Umstände, die das Überhandnehmen der Ratten fördern, sind die zahlreichen Bauschäden an den Hauskanalanlagen, die zu einem großen Teil von den Hauseigentümern trotz baupolizeilicher Aufträge nicht behoben werden konnten, das verminderte Reinlichkeitsgefühl der Bevölkerung, die sehr zahlreichen Kleintierhaltungen, Einlagerungen von ehemaligem Bodenkram, von Lebensmitteln, namentlich

Kartoffeln in Kellerräumen usw. Diese Übelstände können aber für das nicht befriedigende Ergebnis der Rattenbekämpfung nicht allein verantwortlich gemacht werden. Einen Teil der Schuld tragen die Schädlingbekämpfer selbst durch Verwendung unwirksamer, beziehungsweise ungeeigneter Köder, schablonenhafter Durchführung der Bekämpfungsmaßnahmen, Einsatz von ungeeignetem oder nicht genügend geschultem Personal, vor allem aber auch deshalb, weil sich viele Unternehmer dessen noch immer nicht bewußt sind, daß die ihnen von der Behörde übertragene Aufgabe nicht ihren Geschäftsinteressen allein, sondern vor allem der Verbesserung der hygienischen und sanitären Verhältnisse unserer Stadt dienen soll.

Andererseits darf nicht verkannt werden, daß die fortlaufende Rattenbekämpfung für die Bevölkerung, namentlich für Siedler und Kleingärtner, eine empfindliche finanzielle Belastung bedeutet, wodurch sich zum Teil beträchtliche Widerstände dagegen ergeben haben, die sich vor allem gegen die alle zwei Monate vorzunehmende Nachschau richteten.

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien ist bestrebt, unter Ausschaltung aller unnötigen Belastung und Belästigung der Bevölkerung die Rattenbekämpfung erfolgreicher zu gestalten. Da im Verlaufe der bisherigen Aktion in einem Zeitraum von mehr als zweieinhalb Jahren durch die bisher alle zwei Monate vorgenommene Nachschau genügend Erfahrungen darüber gesammelt wurden, welche Gebiete, beziehungsweise Objekte von Ratten befallen sind oder bei welchen eine erhöhte Gefahr des Rattenbefalles gegeben ist, wurde über Antrag des Gesundheitsamtes der Stadt Wien die Kundmachung vom 29. Jänner 1946 durch eine Novelle vom 25. August 1948 dahin

abgeändert, daß ab 1. September 1948 die Nachschau auf Rattenbefall alle vier Monate durchzuführen ist.

Eine unabdingbare Forderung des Gesundheitsamtes ist, daß das Ködermaterial ver-

Fortsetzung auf Seite 2

AUS DEM INHALT:

Stadtsenat
16. August 1949

Gemeinderatsausschuß V
5. Juli 1949

Gemeinderatsausschuß VII
11. August 1949

Die neue Aspernbrücke

Feierliche Grundsteinlegung in Jedlese

Marktbericht

Gewerbeanmeldungen

Wiener Bilder

Wien in Nürnberg

Die Stadt der Meistersinger wird demnächst im Einvernehmen mit der Amerikanischen Militärregierung Bayerns zwischen 1. u. 17. Sept. mit einer großen internationalen Planungsschau aufwarten, zu der auch Wien eingeladen wurde. Die Exponate des Wiener Stadtbauamtes befinden sich bereits unterwegs zum Ausstellungsort. Die vielen sorgfältig verpackten Kisten mit Modellen, Plänen und Bildmaterial, die der Ladungsraum eines großen Fourgons kaum fassen konnte, werden den Besuchern in Nürnberg einen anschaulichen Querschnitt durch das bauliche Sein und Wollen und den sozialen Städtebau unserer Stadt bieten.

Die Stadt Wien will auf dieser internationalen Schau zeigen, wo die heutigen Stadtplaner hier bei ihrer Arbeit der Schuh drückt. Gleich im einleitenden Teil der Planungsschau konfrontieren sie die städtebaulichen Probleme der Gegenwart mit der ungeordneten Entwicklung in den letzten hundert Jahren. Das historische Entree greift zurück bis zur Zeit der Donau-Regulierung und dann über den Bau der Ringstraße bis zur Errichtung der Mietkasernen- viertel aus der Gründerzeit, dem traurigsten Erbstück der baulichen Entwicklung unserer Stadt.

Das umfangreiche Photo- und Tabellen-

Feierliche Übergabe des Max Winter-Parkes an die Bevölkerung

Bürgermeister Dr. h. c. Körner übergab vor einigen Tagen in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay, der Stadträte Afritsch, Dkfm. Nathschläger, Thaller und vieler Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und Bezirksfunktionäre den wiederhergestellten Max Winter-Park an die Bevölkerung.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Mayer sprach der Bürgermeister. Er bezeichnete es als symbolisch für unsere Zeit, daß gerade hier inmitten eines Trümmerfeldes diese schöne Gartenanlage entstehen konnte. Der im Jahre 1904 errichtete Park

hat in den letzten zehn Jahren einige Male sein Aussehen geändert. Zu Beginn der Naziherrschaft wurde er Exerzierplatz, auf dem Kinder und Jugendliche für den Krieg vorbereitet wurden. Später wurde er durch Splittergraben und Löschteiche verunstaltet und zuletzt durch Bomben in ein Ruinenfeld verwandelt.

Der Bürgermeister benützte die Gelegenheit, um auch den Jugendlichen von der Aktion „Jugend am Werk“, die in dieser Parkanlage 2000 Arbeitstage geleistet haben, seine Anerkennung und seinen Dank auszusprechen.

Fortsetzung von Seite 1

bessert und in seiner Giftwirkung verstärkt werden muß. Das Gesundheitsamt der Stadt Wien führt daher Kontrolluntersuchungen des verwendeten Ködermaterials auf seine Wirksamkeit durch und verpflichtet nötigenfalls die Schädlingsbekämpfer, bestimmte erprobte und sicher wirksame Köder ausschließlich zu verwenden. Dabei werden sowohl Köder der Erzeugerfirma als auch bei den Bekämpfungsmaßnahmen ausgelegte Köder untersucht. Die Auslegung unwirksamer Köder wird untersagt.

Auch die Bedingungen, unter denen die weitere Übertragung der Rattenbekämpfung in Wien an die Innung der Schädlingsbekämpfer erfolgt, wurden neu festgelegt und strenger ausgestaltet, um die Rattenbekämpfung wirksamer und erfolgreicher zu gestalten. So dürfen die mit der Rattenbekämpfung in Wien betrauten Unternehmer nur fachlich gut geschultes, vertrauenswürdiges Personal zu den Erhebungen über Rattenbefall und zu den Bekämpfungsmaßnahmen heranziehen. Auch ist den Hauskanälen bei Auslegung von Ködern besonderes Augenmerk zuzuwenden. Alle Bauschäden in den Hauskanalanlagen, am Kellermauerwerk, am Hopfplaster und dergleichen sind der M.Abt. 30 — Kanalisation — zwecks Untersuchung und Veranlassung der erforderlichen Instandsetzung im Wege der Baupolizei zu melden.

material wird vielfach durch Modelle ergänzt. Unter elf großen Modellen aus Gips und Pappe befindet sich auch das ins letzte Detail ausgearbeitete Schmelzviertel. Die Straßenzüge Gablenzgasse-Haymerlegasse-Haberlgasse werden hier mit allen Hintertraktobjekten und dunklen Lichthöfen wiedergegeben. Ein Beispiel der Spekulationsverbauung aus der Kaiserstadt.

Das Wien vor dem ersten Weltkrieg findet seinen hellen Kontrast im großen Wohnhausprogramm der Gemeinde Wien in den Jahren 1923 bis 1934, das zugleich den Auftakt zur neuen Bauentwicklung der Stadt kennzeichnet. An das Kapitel der Kriegsschäden knüpft sich dann das eigentliche Thema der Planungsschau: der Wiederaufbau mit seinem sozialen Wohnhausbauprogramm und die großen Zukunftspläne unserer Städtebauer.

Mit den Modellen von bereits realisierten Bauvorhaben wurde nach Nürnberg auch reichhaltiges Material über die neuen Siedlungen geschickt, die im letzten Jahr an der Peripherie der Stadt gebaut wurden. Es wird durch die bereits fertiggestellten Bauten für das städtische Wohlfahrtswesen ergänzt. Ausführlicher werden auch die drei wichtigsten Wettbewerbe der Nachkriegszeit, Karlsplatz — Donaukanal — Westbahnhof, vorgeführt.

Als offizieller Vertreter der Stadt Wien wird Vizebürgermeister Honay nach Nürnberg fahren, der auch den Österreichischen Städtebund dem Deutschen Städtetag gegenüber vertreten wird. Die Wiener Stadtplaner, die in Nürnberg durch Professor Schuster und Baurat Ing. Arch. Boeck vertreten sein werden, bringen vor das internationale Forum noch eine Reihe von weiteren Problemen, die gegenwärtig in aller Welt aktuell sind: die Sanierung der wilden Siedlungen, Stadtrandprobleme und Grünflächenpläne mit allen wirtschaftlichen und sozialen Fragen, die in den letzten Jahren genauestens erforscht wurden.

Die Nürnberger Planungsschau begleitet der aufrichtige Wunsch eines vollen Erfolges. Wir wollen hoffen, daß Wien auch bei dieser Gelegenheit, die zugleich die erste dieser Art nach dem großen Kriege auf dem europäischen Kontinent ist, einen rühmlichen Beitrag zum Austausch kultureller Güter leisten wird. Wiens Visitenkarte, die mit dieser Exposition überreicht wird, berechtigt zu solchen Erwartungen. —lach

Durch diese auf die Innung der Schädlingsbekämpfer übertragene Rattenbekämpfung werden nur die Privatkanäle, das sind die Hauskanäle bis zu ihrer Einmündung in die Straßenkanäle erfaßt, welche Eigentum der Hausbesitzer sind, die allein für deren Instandsetzung die Verantwortung tragen. Die M.Abt. 30 — Kanalisation — führt lediglich die Räumung der Hauskanäle gegen Bezahlung der gesetzlichen Gebühren durch. Das öffentliche städtische Kanalnetz dagegen untersteht der M.Abt. 30 — Kanalisation —, die auch in diesem die Rattenbekämpfung seit Jahrzehnten systematisch durchführt. Zu diesem Zwecke werden auch Köder ausgelegt. Nachdem aber die stark wasserführenden Bachkanäle sowie alle Kanäle mit großer Wasserführung frei sind von Ratten, da hier keine Abfälle für Futter abgelagert werden und auch keine Nistmöglichkeiten vorhanden sind, werden die Köder hauptsächlich an den Ausmündungen der Hauskanäle, auf trockenen Podesten und in den vorhandenen Kammern ausgelegt. Die ausgiebigste Rattenverteilung im städtischen Kanalnetz erfolgt aber durch wolkenbruchartige Gewitterregen, die zahlreiche Ratten abschwemmen und dem Ertrinkungstode zuführen. Die Auslegung der Köder in den Straßenkanälen durch die Arbeiter der Kanalabteilung kostet die Gemeinde Wien monatlich rund 3000 S. Für die Köderauslegung im städtischen Kanalnetz kommen die Zeiten zwischen den alle drei bis vier Monate durchzuführenden Kanalräumungen und -spülungen in Frage. Ein anderer Zeitpunkt wäre falsch, denn vor der Räumung ausgelegte Köder würden wieder abgespült — was übrigens auch bei jedem stärkeren Regen der Fall sein kann —, unmittelbar nach der Räumung dagegen sind die Ratten von ihren Stammpätzen verschleucht.

Während also das öffentliche städtische Kanalnetz nahezu frei ist von Rattenvorkommen, liegen die Dinge bei den Hauskanälen ganz anders. Hier sind es namentlich die noch vorhandenen zum Teil morschen Ziegelkanäle, die den Ratten besonders günstige Nistmöglichkeiten bieten, ferner die Putzkammern der Hausrohrkanäle. Von solchen Ziegelkanälen gehen oft Rattenminierungen unter dem Hopfplaster zu Kellerräumen, Ställen, Kleintierhaltungen und dergleichen.

Alle aktiven Rattenbekämpfungsmethoden müssen, wenn ein Erfolg erzielt werden soll, durch die passive Rattenbekämpfung wirksam unterstützt werden, die den Ratten ihre gewohnten Lebensbedingungen entziehen soll. Diese Bestrebungen sind seit Jahren in England und in den USA. Gegenstand besonderer Pflege und Studiums und werden dort unter dem Sammelbegriff „Rat-proofing“ zusammengefaßt.

Zu diesen Maßnahmen gehören die Bestrebungen, die

1. das Eindringen der Ratten in bewegliche und unbewegliche Objekte jeglicher Art verhindern sollen,

2. den trotzdem eingedrungenen Ratten das Dasein möglichst verleiht, indem Nahrungsmöglichkeiten, Verstecke und Nistplätze beseitigt werden.

Zu diesen Maßnahmen gehören unzweifelhaft in erster Linie alle Arbeiten zur Rattendichtung der städtischen Kanäle. Hier muß anerkennend bemerkt werden, daß die Kanalabteilung der Stadt Wien bestrebt ist, überall dort, wo im Kanalnetz noch überaltete Ziegelkanäle vorhanden sind, diese durch Betonkanäle zu ersetzen, die den Ratten einen unüberwindlichen Widerstand entgegensetzen. So wurden bereits in den Jahren 1890 bis 1914 jährlich rund 7000 m Ziegelkanäle in Betonkanäle umgebaut. Auch in der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg wurden diese Umbauten mit unverminderter Energie fortgesetzt. Von dem öffentlichen Kanalnetz der Bezirke I bis XXI des alten Wiener Stadtgebietes mit einer Länge von 1.047.615 m sind heute nur noch 11 Prozent Ziegelkanäle, dagegen bereits 85 Prozent Betonkanäle und 4 Prozent Steinzeugrohrkanäle. Die Hauskanäle in diesem Stadtgebiet haben bei einer Länge von 1.925.507 m 88 Prozent Rohrkanäle und 12 Prozent schließbare Profile, meist Ziegelkanäle.

Ein mächtiger Faktor im Kampf gegen die Ratte ist die moderne Bauweise, namentlich der Betonbau. Es müssen daher bei Errichtung eines Neubaus alle jene Vorsichten gewahrt werden, die den Wanderratten den Weg zuverlässig für alle Zeiten verammen, Lagerungen für Lebensmittel sollen daher

Fortsetzung auf Seite 3

Die neue Aspernbrücke

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte in seiner Sitzung den Wiederaufbau der Aspernbrücke. Mit diesem Entschluß, der noch die Bestätigung durch den Stadtsenat und Gemeinderat erfordert, ist das Bauvorhaben der Aspernbrücke seiner Verwirklichung nähergerückt. Die Stadtbauamtsdirektion hat inzwischen nach sorgfältigen Überlegungen und Prüfungen der Projekte die Vorbereitungen bis ins letzte Detail getroffen und die öffentlichen Anbotsverhandlungen durchgeführt.

Die neue Aspernbrücke, der größte Brückenbau über den Donaukanal seit dem Kriegsende, wird ein wesentlich verändertes Aussehen bekommen. Ihre Vorgängerin war bekanntlich schon während der Bauarbeiten zu Beginn des ersten Weltkrieges in der Öffentlichkeit Gegenstand von Meinungsverschiedenheiten. Es fehlte damals an hochwertigem Baumaterial, besonders an Stahl, und deshalb ist die Brücke zu schwer ausgefallen. Auch in architektonischer Hinsicht konnte die mit 1178 Tonnen schwerste Donaukanalbrücke nicht befriedigen. Die erste Aspernbrücke, wie sie noch viele Wiener in

Erinnerung haben, wurde im Jahre 1863 erbaut und hatte eine Kettenkonstruktion.

Die in der Reihenfolge schon dritte Aspernbrücke wird nun allen Anforderungen des modernen Großstadtverkehrs angepaßt werden. Bei einer mittleren Stützweite von etwa 60 m wird sie eine Breite von 30 m haben. Die Fahrbahn selbst wird 19,25 m breit sein. Außer den beiden Gehsteigen zu je 4,35 m wird für stadtwärtsfahrende Straßenbahnen ein 1,80 m breiter Perron errichtet. Diese fast über die ganze Brückenlänge ausgestreckte Gehsteiginsel für Fahrgäste ist aber nur als Provisorium gedacht, da für die spätere Zukunft mit einem Straßenbahnverkehr über die Aspernbrücke nicht gerechnet wird.

Für die Konstruktion der neuen Brücke werden 850 t Stahl benötigt. Nach den Berechnungen wird die Aspernbrücke auch den äußersten Anforderungen entsprechen, so daß schwerste Lasten, wie Raupenschlepper bis zu 60 t, ohne Gefahr über den Donaukanal transportiert werden können. Die Ausführung des großen Brückenbaues nach dem Projekt Ziv.-Arch. Leischners wird 11 Mill. S erfordern. Mit den Brückenbauarbeiten wurde die Firma Waagner-Biró beauftragt.

Feierliche Grundsteinlegung in Jedlesee

Am 19. August fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung von Floridsdorf die schon einmal wegen Regenwetter verschobene Grundsteinlegung zu einer großen städtischen Wohnhausanlage statt. Das erste Baulos umfaßt 288 Wohnungen. Der Bauplatz, auf dem sich schon die Grundmauern erheben, war festlich geschmückt. Mit Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Vizebürgermeister Honay waren die Stadträte Jonas, Dkfm. Nathschläger, Novy, Resch und Thaller sowie zahlreiche Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und Bezirksfunktionäre erschienen. Weiter waren die leitenden Beamten des Magistrates und des Stadtbauamtes anwesend.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Theumer sprach Stadtrat Novy. Er bezeichnete die neue Anlage, die gegenüber der großen Gartenstadt erstehen soll, als einen neuen Beweis des unbeugsamen Willens der Mehrheit des Wiener Gemeinderates, den sozialen Wohnhausbau fortzusetzen und zu steuern.

Wenn Breitner auch heute nicht mehr lebt, so hat Wien in Stadtrat Resch jetzt doch wieder einen Finanzreferenten, der bestrebt ist, für die Verwirklichung und Durchführung des sozialen Wohnhausbaues, der Fürsorge und aller anderen sozialen Aufgaben das Geld herbeizuschaffen.

Wenn das Jahr zu Ende ist, wird es sich zeigen, daß heuer nicht nur die für 1949 versprochenen 3000 Wohnungen, sondern sogar rund 3700 Wohnungen zu bauen begonnen wurden. Dies ist letzten Endes ebenfalls das Verdienst des Finanzreferenten.

Wenn man bedenkt, daß früher einmal bis zu 70 Prozent der Bauflächen verbaut wurden, jetzt aber nur mehr ein Viertel, weil alles andere in Grünflächen verwandelt wird, so erkennt man darin den großen

Unterschied zwischen der seinerzeitigen kapitalistischen Bauweise und der sozialen von heute.

Sodann ergriff Bürgermeister Dr. h. c. Körner das Wort. Erst wenn jeder ein Dach über dem Kopf, genug zu Essen und Kleidung hat, dann fängt die Kultur an. Wenn wir noch so viel bauen, so wird das niemals genug sein. Wir haben in Wien noch über 6000 Obdachlose. Viele Menschen wohnen noch in einsturzgefährdeten Häusern. Immer noch kommen Familien aus der Fremde in ihre Heimatstadt zurück. Erst jetzt sind wieder 800 Familien aus Deutschland angekündigt. Es sind arme, vom Schicksal verfolgte Menschen, die wir auch zu betreuen haben. Wenn wir bedenken, daß unsere Obdachlosenheime überfüllt sind, dann muß das alle Herzen rühren.

Wollen Sie aber verstehen, daß keine Häuser mehr gebaut werden dürfen, wo nicht jede Wohnung genug Sonne und Luft hat und wo nicht alles für die Kinder und für die Kulturbedürfnisse vorgesorgt ist. Erst in solchen Wohnungen lebt sich die Kultur ein. Dafür müssen aber alle Opfer bringen. Schöne Wohnungen sind

Karfreitag und Reformationsfest — Feiertage für evangelische Gemeindebedienstete

Der Personalreferent der Stadt Wien, Vizebürgermeister Honay, referierte im Stadtsenat einen Antrag, wonach der Karfreitag und das Reformationsfest (31. Oktober) für die städtischen Bediensteten evangelischen Bekenntnisses als dienstfreie Tage zu gelten haben.

heute nicht mehr das Vorrecht der Besitzenden.

Auch die Bauarbeiter wollen keine Wohnungen mehr bauen, in die sie nicht auch selber einziehen können. Bauen ist aber auch der wirksamste Schutz gegen die Arbeitslosigkeit. Und gebaut kann werden, solange es die Bevölkerung will, weil ihre Vertreter im Rathaus ihren Willen durchführen.

Im Namen des Stadtbauamtes verlas dann Obersenatsrat Dipl.-Ing. Loibl den Text der Urkunde, die, in einer Metallhülle verschlossen, von zwei in der Tracht der mittelalterlichen Maurerzünfte gekleideten Bauarbeitern eingemauert wurde. Der Bürgermeister verlas die Hammersprüche und vollzog die traditionellen drei Hammerschläge.

Stadtsenat

Sitzung vom 16. August 1949

Vorsitzender: Bgm. Dr. h. c. Körner.
Anwesende: VBgm. Honay, die StRe. Afritsch, Dr. Freund, Jonas, Dr. Matejka, Dkfm. Nathschläger, Novy, Resch, Rohrhofer, Thaller sowie MagDior, Dr. Kritscha.
Beurlaubt: VBgm. Weinberger und StR. Dr. Exel.
Schriftführer: VerwObOffz. Scheer.
Bgm. Dr. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: VBgm. Honay.

(Pr.Z. 1781; M.Abt. 1—311.)

Die Anlage III zur Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien wird mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 wie folgt abgeändert und ergänzt:

I.

Nachstehende Bedienstetengruppen sind unter Einhaltung der alphabetischen Reihenfolge der Aufzählung neu aufzunehmen:

In Verwendungsgruppe 1: Platzmeister des Kohlenhauptlagers, Wohnhausmaschinen mit einer mindestens sechsjährigen zufriedenstellenden Dienstleistung.

In Verwendungsgruppe 2: Heger mit Staatsprüfung für den Jagd- und Jagdschutzdienst; Laboranten der Medizinaluntersuchungsanstalt und des Pädagogischen Instituts; Wäscheverwahrerinnen in Anstalten.

In Verwendungsgruppe 3: Heger ohne Staatsprüfung für den Jagd- und Jagdschutzdienst; Laboranten der Tbc-Untersuchungsstellen; Wäscher nach einer mindestens zweijährigen zufriedenstellenden Verwendung; Zentrifuger nach einer mindestens zweijährigen zufriedenstellenden Verwendung.

In Verwendungsgruppe 5: Hausarbeiter als Partieführer von Hausarbeitern und Hausarbeiterinnen der Rathausverwaltung; Kinderwärterinnen nach mindestens sechsjähriger zufriedenstellender Dienstleistung; Ordinationsgehilfinnen; Presserinnen**); Wäscher**).

In Verwendungsgruppe 6: Presserinnen; Wäscher.

In Verwendungsgruppe C: Badebetriebsmeister, nur in den im Dienstpostenplan bestimmten Stellen; Faktor der lithographischen Presse; Förster mit Staatsprüfung für den Forstschutz und technischen Hilfsdienst; Fürsorgerinnen, nur in den im Dienstpostenplan bestimmten Stellen.

In Verwendungsgruppe D: Badebetriebsmeister; Förster ohne Staatsprüfung für den Forstschutz und technischen Hilfsdienst; Horterzieher mit Prüfung; Pflegerinnen mit Ausweis zur berufsmäßigen Ausübung der Krankenpflege.

gründliche Umgestaltungen der Abwasser- und Kanalanlagen und nach erfolgreicher Erziehung der Bevölkerung zu deren Grundsätzen in Hof und Keller dauernd rattenfrei zu halten. Reinlichkeit und Sauberkeit entziehen den Ratten jede Möglichkeit zum Leben und Gedeihen. Vielleicht gipfelt die Rattenbekämpfung der Zukunft einzig und allein in diesen Methoden und wendet man sich einst von allen bisherigen und heute noch als unentbehrlich angesehenen Bekämpfungsmaßnahmen ab. Dies erfordert aber ohne Zweifel gewaltige Ansprüche an Organisation und reichliche Geldmittel.

So sehen wir, daß das Rattenproblem noch sehr weit davon entfernt ist, in befriedigender Weise gelöst zu sein. Weder von einem einmaligen noch von einem wiederholten Rattenkampftag ist ein dauernder Erfolg zu erwarten. Es ist auch bisher keinem größeren Gemeinwesen geglückt, sich durch irgendwelche Bekämpfungsmaßnahmen dauernd oder auch nur für längere Zeit vor der Rattenplage zu schützen. Wir können zufrieden sein, wenn es uns als Erfolg eines ständigen, wachsam und unerbittlichen Kampfes gelingt, das Rattenheer auf eine möglichst geringe Anzahl herabzusetzen. Wir müssen uns aber stets vor Augen halten, daß selbst eine kleine Anzahl von Ratten stets bereit ist, sich in kurzer Zeit in bedrohlicher Weise auf ein Vielfaches zu vermehren, wenn die aktiven und passiven Bekämpfungsmaßnahmen nachlassen oder gar aussetzen sollten. Wir dürfen daher den Kampf gegen die Ratten nicht aufgeben.

Fortsetzung von Seite 2

stets vollkommen rattendicht gebaut sein. Bei Grundmauern sind besonders jene Stellen gefährlich, an denen Öffnungen für Wasser-, Gas-, elektrische Leitungen oder Kanäle durchführen. Stallungen, Nebengebäude, Kellerräume sollen Zementboden haben.

Alle Haltungen von Kleintieren in nicht durchaus sachgemäßen Kleintierstallungen in dicht bewohnten Stadtteilen sind zu verbieten.

Auch der Hausmüll lockt die Ratte. Die moderne Mülleinsammlung und Abfuhr in dicht, verschlossenen Metallbehältern (Coloniakübeln), wie sie die Hygieniker aus Seuchenabwehrgründen verlangen, kommt auch der Rattenabwehr zugute.

Daß die Müllablagerungsplätze stets ein Eldorado für Ratten sind, ist eine bekannte Tatsache. Hier ist die Rattenbekämpfung überaus schwierig. Das beste Mittel zur Ent-rattung von Müllablagerungsplätzen dürfte Blausäure sein. Auch Anzünden des abgelagerten Mülls und Vernichtung der Ratten durch Feuer wurde versucht. Aus Gründen der Feuersicherheit dürfte diese Methode nicht überall anwendbar sein.

Grubbs und Holsendorf haben bereits 1927 auf die Notwendigkeit hingewiesen, das „Rat-proofing“ auch auf Schiffe auszu-dehnen. Sie sehen darin eine sehr wichtige Maßnahme, um der Verschleppung der Pest durch die Ratten über Land und Meer ein Ende zu bereiten.

Optimisten des „Rat-proofing“ sind der Meinung, es sei keine Utopie, eine Stadt durch

In Verwendungsgruppe E: Hort-
erzieher ohne Prüfung.

II.

Nachstehende Änderungen sind in der
Aufzählung der Bedienstetengruppen vorzu-
nehmen:

Verwendungsgruppe 2:

In der Aufzählung der ersten Fleischer
sind an Stelle der Worte „in der Heil- und
Pflegeanstalt »Am Steinhof« die Worte „in
den Heil- und Pflegeanstalten »Am Steinhof«
und Ybbs“ zu setzen.

In der Aufzählung der Friedhofsaufseher
ist das Wort „Hietzinger“ durch das Wort
„Südwest“ zu ersetzen.

Die Bezeichnung „Monteure“, ist durch die
Bezeichnung „Monteure mit Spezialkennt-
nissen“ zu ersetzen.

In der Aufzählung der Portiere ist nach
dem Worte „Wilhelminenspital“ einzuschalten:
Franz-Josef-Spital, Krankenhaus Rudolfstiftung“.

Nach den Worten „Telephonistinnen am
Präsidialschrank“ ist anzufügen: „beim
Zentralbettennachweis im Allgemeinen Kranken-
haus und beim Krankenbeförderungs-
und Rettungsdienst“.

Verwendungsgruppe 3:

Nach den Worten „Desinfektionsgehilfen
der Desinfektionsanstalt“ ist unter Weglas-
sung des Beistriches anzufügen: „und des
Veterinärarnotes“.

Die Bezeichnung „Monteurgehilfen“ ist
durch die Bezeichnung „Monteurgehilfen der
städtischen Werkstätte“ zu ersetzen.

Die Bezeichnung „Ordinationsgehilfen in
den Zahnambulatorien“ ist durch die Be-
zeichnung „Ordinationsgehilfinnen, geprüfte,
in den Zahnambulatorien, in Schulzahn-
kliniken und in den Ambulatorien der Ge-
schlechtskrankenfürsorgestellen“ zu ersetzen.

Der Aufzählung der Telephonistinnen ist
unter Weglassung des Beistriches nach dem
Worte „Rathaus“ anzufügen: „sowie in den
im Dienstpostenplan bestimmten Stellen“.

Verwendungsgruppe 6:

Nach den Worten „Reinigungsfrauen der
Schulzahnkliniken“ ist anzufügen: „in der
Sputumuntersuchungsstelle, in den Tbc-Für-
sorgestellen, in der Tbc-Zentralröntgenstelle,
in der Geschlechtskrankenabteilung und in
der Medizinaluntersuchungsanstalt“.

III.

Zu streichen sind:

In Verwendungsgruppe 3: Wäscher mit
Lehrbrief.

In Verwendungsgruppe 5: Wäscher ohne
Lehrbrief*).

In Verwendungsgruppe 6: Wäscher ohne
Lehrbrief; Presserinnen ohne Lehrbrief.

In Verwendungsgruppe D: Faktor der
lithographischen Presse; Maschinenmeister
der Warm- und Sommerbäder.

In Verwendungsgruppe E: Assistenten der
Schulzahnklinik.

(Pr.Z. 1771; M.Abt. 1—1467.)

Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1949 erhält
der Portier der städtischen Wäschereien zur
Abgeltung der mit dieser Tätigkeit verbun-
denen Mehrleistung eine Zulage von 60 S
monatlich.

Mit Wirksamkeit vom 1. April 1949 erhält
der mit der Vorbehandlung von blutiger
Spitalwäsche beschäftigte Bedienstete eine
Zulage von 30 g je Arbeitsstunde, in der er
diese Tätigkeit verrichtet.

(Pr.Z. 1782; M.Abt. 1—422.)

Mit Wirksamkeit vom 1. August 1947 er-
hält der Hauswart des Jörgerbades für den
täglichen Gebäuderundgang in der Zeit
zwischen 22 und 23 Uhr eine Zulage von
monatlich 46 S.

Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1948 sind
im Punkt 1 a der durch Stadtsenatsbeschluss
vom 30. Juni 1948, Pr.Z. 943, getroffenen Re-
gelung der Betriebszulagen für die Ma-
schinenmeister des Bäderbetriebes zwischen
den Worten „Jörgerbad“ und „je“ unter Weg-
lassung des Beistriches die Worte „sowie im
Mödlinger Stadtbad“ einzufügen.

Mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1949 wird die
Betriebszulage des Bademeisters des Strand-
bades „Alte Donau“ auf die Dauer des Nicht-
betriebes des Strandbades „Gänsehäufel“ auf
190 S monatlich erhöht.

(Pr.Z. 1776; M.Abt. 1—1497.)

In der Anlage III zur Gehaltsordnung für
die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien
ist mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1949 die Auf-
zählung der in die Verwendungsgruppe D
eingereihten Bedienstetengruppen durch die
Gruppe „Oberfeuerwehrmänner nach Ab-
legung der Chargenprüfung“ zu ergänzen.

Die Überstellung in die Verwendungs-
gruppe D ist für Oberfeuerwehrmänner, die
am 1. Juli 1949 in die Gehaltsstufe 8 der
Verwendungsgruppe E noch nicht erreicht
haben, ohne Berücksichtigung der für die
Ruhegenußbemessung anrechenbaren Zulage
von 15 S vorzunehmen.

Mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1949 erhalten
die zu Aufsichtsdiensten bei Messeveranstal-
tungen herangezogenen Feuerwehrbediensteten
eine Vergütung von 10 S je Dienst, die
bei Ballveranstaltungen herangezogenen Be-
diensteten eine Vergütung von 15 S je Dienst.

(Pr.Z. 1826; M.Abt. 1—1496.)

Der Karfreitag und der 31. Oktober (Re-
formationsfest) haben für die städtischen Be-
diensteten evangelischen Religionsbekennt-
nisses als dienstfreie Tage zu gelten.

(Pr.Z. 1774; M.Abt. 2 a—R 293/48.)

Dem technischen Kanzleibeamten Anton
Ruzicka wird der Amtstitel „Technischer
Kanzleioberkommisär“ verliehen.

(Pr.Z. 1775; M.Abt. 2 a—R 177.)

Der Oberfeuerwehrmann Alois Rohringer
wird gemäß § 68, Abs. 1, lit. b, der
Dienstordnung für die Beamten der Bundes-
hauptstadt Wien in den zeitlichen Ruhestand
versetzt.

(Pr.Z. 1832; M.Abt. 2 d—St 620.)

Der provisorische Beamte Rupert Strohm-
er wird gemäß § 97, Abs. 1, DO., und § 26,
lit. d, StG., mit 24. Juni 1949 aus dem Dienst-
stand entlassen.

(Pr.Z. 1783; EW—D.Z. 772.)

Der kaufmännische Beamte der Wiener
Stadtwerke-Elektrizitätswerke Johann Fuchs
wird gemäß den §§ 39, lit. a, und 72, Abs. 5,
der Dienstordnung für die Beamten der
Bundeshauptstadt Wien auf eigenes An-
suchen in den dauernden Ruhestand versetzt;
im Hinblick auf seine vorzügliche Dienst-
leistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

Der Amtsrat Leopold Luegmayer wird
gemäß §§ 39, lit. a, und 72, Abs. 4, der Dienst-
ordnung für die Beamten der Bundeshaupt-
stadt Wien auf eigenes Ansuchen in den
dauernden Ruhestand versetzt.

In Anerkennung der langjährigen ersprieß-
lichen Dienstleistung wird ihm der Titel
„Oberamtsrat“ zuerkannt.

(Pr.Z. 1773; M.Abt. 2 a—O 148.)

Der Amtsgehilfe Robert Oburka wird
gemäß den §§ 39, lit. a, und 72, Abs. 2, der
Dienstordnung für die Beamten der Bundes-
hauptstadt Wien auf eigenes Ansuchen in
den dauernden Ruhestand versetzt; für die
langjährige ersprießliche Dienstleistung wird
der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1786; VB—15436/08/1 b.)

Der Betriebsoberkontrollor der Wiener
Stadtwerke-Verkehrsbetriebe Anton Toschner
wird gemäß den §§ 39, lit. a, und 72,
Abs. 5, der Dienstordnung für die Beamten
der Bundeshauptstadt Wien auf eigenes An-
suchen in den dauernden Ruhestand versetzt
und es wird ihm für seine langjährige ers-
prießliche Dienstleistung der Dank aus-
gesprochen.

(Pr.Z. 1777; M.Abt. 2 a—W 1161.)

Der technische Kanzleioberkommisär
Gottfried Wagner wird gemäß den §§ 39,
lit. a, und 72, Abs. 4, der Dienstordnung für
die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf
eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhe-
stand versetzt; für die langjährige und ers-
prießliche Dienstleistung wird ihm der Dank
ausgesprochen.

(Pr.Z. 1787; M.Abt. 2 a—W 1458/47.)

Der Direktor der städtischen Sammlungen,
Dr. Karl Wagner wird gemäß den §§ 39, lit. a,
und 72, Abs. 5, der Dienstordnung für die
Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf
eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhe-
stand versetzt; für seine langjährige und ers-
prießliche Dienstleistung wird ihm der Dank
und die Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 1765; GW.)

Der Kanzleioberkommisär Friedrich Zeg-
ner wird mit 31. Dezember 1945 gemäß § 140,
Abs. 2, Punkt 2, lit. b, in den Ruhestand ver-
setzt. Die Zeit vom 1. April 1940 bis 31. De-
zember 1945 wird ihm für die Vorrückung in
die höheren Bezüge und für die Bemessung
der Ruhe- oder Versorgungsbezüge gemäß
§ 142, DO., angerechnet.

Die Nachgenannten werden antragsgemäß
in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr.Z. 1751; VB—P 4029/08/1 a.) Leopold
Branzowsky, Sperrschaffner der VB.

(Pr.Z. 1789; VB—P 1445/08/1 a.) Karl
Braun, angelernter Arbeiter der VB.

(Pr.Z. 1791; M.Abt. 2 a—B 435.) Franz
Brousek, Kanzleikommisär.

(Pr.Z. 1790; VB—P 4464/08/12 b.) Johann
Cihak, Dieneraushelfer der VB.

(Pr.Z. 1792; VB—P 582/08/1 b.) Helene
Drehsler, Kanzleikommisär der VB.

(Pr.Z. 1755; M.Abt. 2 a—E 268.) Heinrich
Ebner, Oberbrandmeister.

(Pr.Z. 1778; GW.) Julius Grosz, Spezial-
fahrbauer der GWG.

(Pr.Z. 1780; WVB—P 8278/08/1 a.) Franz
Kargl, Fahrer der WVB.

(Pr.Z. 1736; WVB—P 6893/08/1.) Rudolf
Heinel, Fahrer der WVB.

(Pr.Z. 1737; M.Abt. 2 a—H 1156.) Karl Holy,
Kanzleikommisär.

(Pr.Z. 1779; M.Abt. 2 a—K 1452.) Karl
Kolinek, Verwaltungsoberkommisär.

(Pr.Z. 1756; M.Abt. 2 a—K 1188.) Josef
Kumorek, Werkstättenleiter.

(Pr.Z. 1757; M.Abt. 2 a—L 1321.) Marie
Lamel, Kanzleikommisär.

ARCHITEKT
UND STADT-
BAUMEISTER

Ing. Franz Czernilofsky
WIEN 16., LORENZ MANDL-GASSE 32-34 · TEL. A 31-4-13 · A 38-5-54

HOCH-TIEF-
UNDEISEN-
BETONBAU

(Pr.Z. 1752; WVB — P 9774/08/2 a.) Friedrich Langer, angelernter Arbeiter mit Facharbeiterlohn der WVB.

(Pr.Z. 1758; M.Abt. 2 a — L 582.) Milan Lovrekovic, StraBenarbeiter.

(Pr.Z. 1759; M.Abt. 2 a — N 241.) Richard Nacal, Amtsrat.

(Pr.Z. 1793; M.Abt. 2 a — P 720.) Rosalie Pachovsky, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 1760; M.Abt. 3 a — P 1147.) Ludwig Pangyula, Partieführer.

(Pr.Z. 1794; M.Abt. 2 a — P 632.) Margarete Patak, Pflegerin.

(Pr.Z. 1784; M.Abt. 2 a — P 1673/47.) Josef Pazdera, Pfleger.

(Pr.Z. 1761; M.Abt. 2 a — P 719.) Karl Pendl, StraBenarbeiter.

(Pr.Z. 1762; M.Abt. 2 a — P 674.) Anton Pickart, Marktaufseher.

(Pr.Z. 1795; WVB — P 721/08/1 a.) Franziska Pittner, Kankleikommissär der WVB.

(Pr.Z. 1763; M.Abt. 2 a — P 718.) Johann Praetorius, Schulwart.

(Pr.Z. 1728; WVB — P 12319/08/3 b.) Anton Frankl, Bahnsteigabfertiger der WVB.

(Pr.Z. 1796; M.Abt. 2 a — P 807.) Wilhelmine Pscheniska, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 1764; M.Abt. 2 a — R 354.) Therese Redl, Köchin.

(Pr.Z. 1766; M.Abt. 2 a — R 165.) Andreas Rudowsky, Kutscher.

(Pr.Z. 1767; WVB — P 13919/08/1 a.) Johann Schandl, angelernter Arbeiter der WVB.

(Pr.Z. 1768; M.Abt. 2 a — Sch 851.) Katharina Schögl, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 1769; M.Abt. 2 a — Sch 980.) Wenzel Schubert, Marktoberaufseher.

(Pr.Z. 1797; M.Abt. 2 a — S 490.) Marie Seidl, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 1798; WVB — P 13519/08/1 a.) Anton Sitttek, Fahrer der WVB.

(Pr.Z. 1799; M.Abt. 2 a — St 383.) Josef Steingruber, StraBenarbeiter.

(Pr.Z. 1800; M.Abt. 2 a — St 293.) Max Stieber, provisorischer Kankleioberoffizial.

(Pr.Z. 1801; M.Abt. 2 a — St 423.) Marie Straka, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 1770; M.Abt. 2 a — T 174.) Romana Teichtmann, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 1785; M.Abt. 2 a — T 9.) Karl Teufel, Beamter.

(Pr.Z. 1802; M.Abt. 2 a — W 968.) Maria Wellie, Stationsschwester.

(Pr.Z. 1754; M.Abt. 2 a — W 138/47.) Bernhard Weselsky, Amtsrat.

(Pr.Z. 1803; M.Abt. 2 a — W 725.) Oskar Winter, Pfleger.

(Pr.Z. 1788; M.Abt. 2 a — Z 136.) Franz Zadina, Beamter.

(Pr.Z. 1753; M.Abt. 2 a — Z 389.) Franz Zeilinger, Hausarbeiter.

(Pr.Z. 1804; M.Abt. 2 a — Z 372.) Maria Zöttl, Oberpflegerin.

Berichterstatter: StR. Dr. Matejka.

(Pr.Z. 1814; M.Abt. 7 — 2811.)

Aus den Beiträgen zur Erhaltung von Kunstwerken und Baudenkmalern (A.R. 307/30 von 1949) wird für die Restaurierung der barocken Portalgruppe am Hause, 1, Kurrentgasse 12, ein Betrag von 2000 S und für die Wiederinstandsetzung des Portals des Salesianerinnenklosters am Rennweg ein Betrag von 3000 S bewilligt. (§ 99 G.V. — An den GRA. III.)

(Pr.Z. 1830; M.Abt. 7 — 3076/46 — 800/48.) Musiklehranstalten der Stadt Wien, Modeschule der Stadt Wien; Schulgeldordnung. (§ 99 G.V. — An den GRA. III und den Gemeinderat.)

Außerordentliche Zuwendungen (§ 99 G.V. — An den GRA. III und den Gemeinderat):

(Pr.Z. 1806; M.Abt. 7 — 4290/48.) Theodor Windbrechtner (Turl Wiener), Komiker und Coupletsänger.

(Pr.Z. 1807; M.Abt. 7 — 3554/48.) Käthe Weinberger, Witwe nach dem Komponisten Charles Weinberger.

(Pr.Z. 1808; M.Abt. 7 — 2553/48.) Georg Gerlach, akademischer Maler.

(Pr.Z. 1809; M.Abt. 7 — 1857/48.) Otto Frei, akademischer Maler.

(Pr.Z. 1811; M.Abt. 7 — 2132/48.) Wilhelm Legler, akademischer Maler.

(Pr.Z. 1813; M.Abt. 7 — 2671/48.) Arthur Guttmann, Schauspieler.

Berichterstatter: StR. Dr. Freund.

(Pr.Z. 1823; M.Abt. 11 — IV/88.)

Die Beiträge der Eltern für die Unterbringung von Kindern in Säuglings- und Kleinkinderkrippen der Stadt Wien werden ab 1. August von bisher 10 S wöchentlich auf 12 S wöchentlich erhöht. (§ 99 G.V. — An den GRA. IV.)

(Pr.Z. 1733; M.Abt. 12 — II — 288.)

Die im vorgelegten Verzeichnis genannten 115 Personen werden auf die Dauer der Wahlperiode des gegenwärtigen Gemeinderates an Stelle der durch Rücklegung (Ableben ausgeschiedenen Fürsorgeräte zu Fürsorgeräten des 1., 2., 3., 6., 7., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 23., 25. und 26. Bezirkes bestellt.

Berichterstatter: StR. Dkfm. Nathschläger.

(Pr.Z. 1821; M.Abt. 17 — VI — 1150.)

Für die Beschaffung von Inventargegenständen für das Erziehungsheim Eggenburg wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 403, Erziehungsheime, unter Post 54, Inventaranschaffungen (derzeitiger Ansatz 500.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 150.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist. (§ 99 G.V. — An den GRA. V.)

(Pr.Z. 1822; M.Abt. 16 — 1377.)

Gegen den Bescheid des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vom 2. Juli 1949, Zl. 178067 — VI — 26/1949, mit dem der OHG. Payer, Schmutzer & Co. die Genehmigung zur Verlegung der Anmeldestelle ihrer Leichenbestattungsunternehmung von 21, Jedleseer Straße 102/6, nach 21, Schloßhofer Straße 3, genehmigt wurde, ist die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu erheben.

Berichterstatter: Stadtrat Novy.

(Pr.Z. 1731; M.Abt. 24 — 4112/28.)

Wohnhausanlage in der Hetzendorfer Straße 164—182; Sachkrediterhöhung. (§ 99

G.V. — An die GRA. VI und II und an den Gemeinderat.)

(Pr.Z. 1827; M.Abt. 24 — 4981/7.)

Entwurf und Kosten für eine Wohnhausanlage in der Gablenzgasse-Possinger- und Dehmeggasse im 16. Bezirk. (§ 99 G.V. — An die GRA. VI und II und an den Gemeinderat.)

(Pr.Z. 1828; M.Abt. 24 — 4952/3.)

Entwurf und Kosten für eine Wohnhausanlage am Kapaunplatz im 20. Bezirk. (§ 99 G.V. — An die GRA. VI und II und an den Gemeinderat.)

(Pr.Z. 1829; M. Abt. 31 — 3545.)

Übereinkommen mit der Stadtgemeinde Ternitz wegen gegenseitiger Wasserlieferung; Sachkredit. (§ 99 G.V. — An den GRA. VI und an den Gemeinderat.)

Berichterstatter: StR. Rohrhofer.

(Pr.Z. 1824; WVB — D.Z. 5277/46/106.)

Änderung des Preises der Übergangswochenkarte Straßenbahn- (Stadtbahn-) Obus. (§ 99 G.V. — An den GRA. XII und den Gemeinderat.)

Der amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Novy gibt einen eingehenden Bericht über die Behandlung von Anträgen der Gemeinde Wien auf Gewährung von Wiederaufbaufondsdarlehen zur Beseitigung von Kriegsschäden an städtischen Wohnhäusern durch das Ministerium für Handel und Wiederaufbau.

Nachdem er verschiedene Gesetzwidrigkeiten, die eine Benachteiligung der Stadt Wien zur Folge haben, aufgezeigt hatte, beantragte Vizebürgermeister Honay gegen diese ungesetzliche Vorgangsweise Protest einzulegen.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger spricht sich im Namen seiner Fraktion ebenfalls gegen eine Benachteiligung Wiens aus.

Der Stadtsenat stimmt diesem Protest einstimmig zu und beschließt, eine rasche Einberufung der nächsten Sitzung des Wiederaufbaukomitees zu fordern, um die sofortige Behandlung der seit Monaten unerledigten Ansuchen der Stadt Wien zu ermöglichen.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß V

Sitzung vom 5. Juli 1949

Vorsitzender: GR. Antonie Platzer.

Anwesende: VBgm. Weinberger, die GR. Alt, Bock, Franz, Glinz, Heigelmayr, Dr. Kirschbichler, Kowatsch, Seifert, Steinhardt, Unger sowie OMagR. Dr. Tait.

Entschuldigt: GR. Weber.

Schriftführer: Reisinger.

GR. Platzer eröffnet die Sitzung.

Nachstehender Magistratsantrag wird gemäß § 99 G.V. vorbereitet und an den Stadtsenat weitergeleitet:

Berichterstatter: VBgm. Weinberger.

(A.Z. 53/49; M.Abt. 17 — M — 11837/49.)

Erhöhung der Hand-, Taschengelder, Blindenzulagen und Pflegeentschädigungen in den Altersheimen und der Arbeitszulagen in den Obdachlosenherbergen der Stadt Wien.

Nachstehende Magistratsanträge werden gemäß § 99 G.V. nachträglich genehmigt und an den Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 59/49; M.Abt. 17 — VIII/5023/49.)

Ambulatorische Behandlung von Krankenkassenmitgliedern; Rückstand ab 1. Juli 1948 und Neuregelung.

Bewachungsdienst Helwig & Co.

WIEN VII, Siebensterngasse 16
Telephon B 36-3-36, B 36-3-39

Bewachungen aller Art
in Wien und Provinz

A 923/104

(A.Z. 60/49; M.A. 17 — VIII/5132/49.)

Wiener städtische Altersheime, Heil- und Pflegeanstalten, Jugendfürsorgeanstalten und Herbergen für Obdachlose; Verpflegkostenneufestsetzung.

Nachstehende Magistratsanträge werden genehmigt:

Berichterstatler: GR. Heigelmayr.

(A.Z. 51/49; M.Abt. 17 — VI — 1106/49.)

Für Weißigung und Verputzarbeiten in den Tierställen der Nervenheilanstalt Rosenhügel wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 512, Krankenhäuser, unter Post 20, Anlagenerhaltung (derz. Ansatz 1.174.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 18.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 512, Krankenhäuser, unter Post 51 (lfd. Nr. 165), Bauliche Investitionen, zu decken ist.

Berichterstatler: GR. Dr. Kirschbichler.

(A.Z. 29/49; M.Abt. 17 — III/L.B. — 7653/49.)

Dem leitenden Primararzt der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe, Herrn Dr. Clemens Langer, wird die Ausübung der Privatpraxis in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe an 3 Tagen in der Woche in der Zeit zwischen 16 und 18 Uhr bis auf Widerruf unter der Voraussetzung zugestanden, daß er für die Mitbenützung des Untersuchungs- und Pneumothoraxraumes sowie des Röntgengerätes 25 Prozent der jeweiligen Eingänge aus dieser Privatpraxis an die Anstaltskasse der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe abführt, und daß hiedurch keine Mehrbelastung oder Verminderung der zustehenden Dienstleistung des Personales der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe eintritt.

Berichterstatler: GR. Glinz.

(A.Z. 21/49; M.Abt. 17 — I — 701/48.)

Der Abschluß eines Bestandvertrages mit Elisabeth Haslinger, betreffend die Überlassung einer Grundfläche von 6 x 6 qm im I. Hofe des Wiener Allgemeinen Krankenhauses zum Betrieb einer Verkaufsstelle für Süßwaren und Erfrischungen auf unbestimmte Zeit wird genehmigt.

Berichterstatler: GR. Alt.

(A.Z. 52/49; M.Abt. 17 — VI — 1100/49.)

Für die Ergänzung und Nachschaffung von Dienst- und Arbeitskleidern in Altersheimen und Krankenhäusern wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 421, Altersheime, unter Post 23, Dienstkleider, (derz. Ansatz 30.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 30.000 S und zu Rubrik 512, Krankenhäuser, unter Post 23, Dienstkleider (derz. Ansatz 50.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 49.980 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 421, Altersheime, unter Post 2c, Verpflegkostenzahlungen; fremde Fürsorgeverbände und Körperschaften, mit dem Betrage von 30.000 S und der Rubrik 512, Krankenhäuser, unter Post 2e, Besondere Gebühren für ärztliche Leistungen und sonstige Gebühren, mit dem Betrage von 49.980 S zu decken ist.

Berichterstatler: GR. Seifert.

(A.Z. 48/49; M.Abt. 17 — VI — 1084/49.)

Für Erhöhung des Belages und für sonstige Betriebserfordernisse der Heil- und Pflegeanstalt Ybbs a. d. D. werden im Voranschlag 1949 zu Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranken, nachstehende Überschreitungen im Gesamtbetrag von 226.500 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranken, unter Post 54 (lfd. Nr. 280), Inventaranschaffungen, zu decken sind:

Post 20, Anlagenerhaltung (derz. Ansatz 280.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 8.200 S

Post 21, Raum- und Hauskosten (derz. Ansatz 65.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 11.280 S

Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 340.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 21.230 S

Post 23, Dienstkleider (derz. Ansatz 10.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 3.000 S

Post 24, Verbrauchsmaterial (derz. Ansatz 4.400.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 146.610 S

Post 25, Aufwandschädigung (derz. Ansatz 7.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1.000 S

Post 26, Beförderungskosten (derz. Ansatz 40.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 13.430 S

Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 80.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1.150 S

Post 28, Sondererfordernisse (derz. Ansatz 120.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 20.800 S

Berichterstatler: GR. Bock.

(A.Z. 50/49; M.Abt. 17 — VI — 1695/48.)

Die Verwendung des mit M.Abt. 17 — VI — 1695/48 am 11. Jänner 1949, A.Z. 160/48 für die Einrichtung des Heimes Alserbachstraße im Voranschlag 1948 genehmigten Kredites von 60.000 S zu Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, Post 54, Inventaranschaffungen, zum Teil für die Einrichtung anderer Obdachlosenheime wird genehmigt.

Berichterstatler: GR. Unger.

(A.Z. 49/49; M.Abt. 17 — VI — 1127/49.)

Für Zusatzgeräte zur Röntgenanlage in der II. chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Lainz (lfd. Nr. 118) wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 421, Altersheime, unter Post 54, Inventaranschaffungen (derz. Ansatz 150.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 10.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 512, Krankenhäuser, unter Post 51 (lfd. Nr. 165), Bauliche Investitionen, zu decken ist.

Berichterstatler: GR. Steinhardt.

(A.Z. 54/49; M.Abt. 17 — VI — 1216/49.)

Für das infolge Preiserhöhung entstandene Mehrerfordernis bei der Ergänzung und Reparatur der Dienstkleider in der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranken, unter Post 23, Dienstkleider (derz. Ansatz 13.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 15.600 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranken, unter Post 2a, Verpflegkostenzahlungen; Krankenkassen, zu decken ist.

Berichterstatler: GR. Kowatsch.

(A.Z. 55/49; M.Abt. 17 — VI — 1198/49.)

Für Mehrerfordernisse bei den Raum- und Hauskosten, Kleidern, Wäsche und Dienstkleidern wird im Voranschlag 1949 des Altersheimes Liesing zu Rubrik 421, Altersheime, unter

Post 21, Raum- und Hauskosten (derz. Ansatz 90.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 10.000 S

Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 1.000.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 14.000 S

Post 23, Dienstkleider (derz. Ansatz 60.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 1.800 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 421, Altersheime, unter Post 4, Miete u. dgl., mit dem Betrag von 24.800 S

Post 3, Verschiedene Beiträge und Ersätze, mit dem Betrage von 1.000 S zu decken sind.

Berichterstatler: GR. Franz.

(A.Z. 56/49; M.Abt. 17 — VI — 1196/49.)

Für Mehrerfordernisse bei der Erhaltung und Ergänzung von Einrichtungsgegenständen und Gebrauchsgegenständen, Kleidern, Wäsche und Dienstkleidern sowie bei den Allgemeinen Unkosten wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten, unter

Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 3.438.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 480.000 S

Post 23, Dienstkleider (derz. Ansatz 50.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 164.300 S

Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 900.000), eine erste Überschreitung in der Höhe von 57.800 S

zusammen 702.100 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten, unter

Post 2a, Verpflegkostenzahlungen; Krankenkassen mit 702.100 S zu decken sind.

(A.Z. 57/49; M.Abt. 17 — VI — 1186/49.)

Für Mehrerfordernisse bei der Ergänzung und Instandhaltung von Inventargegenständen, Wäsche und Dienstkleidern wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 512, Krankenhäuser, unter

Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 160.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 340.000 S

Post 23, Dienstkleider (derz. Ansatz 99.980 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 70.750 S

zusammen 410.750 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 512, Krankenhäuser, unter



Post 2 a, Verpflegungskostenzahlungen: Krankenkassen, mit	393.750 S
Post 2 e, Besondere Gebühren für ärztliche Leistungen und sonstige Gebühren, mit	5.000 S
und in einem Mindererfordernis der Rubrik 512, Krankenhäuser, unter	
Post 54, Inventaranschaffungen (lfd. Nr. 190) mit	12.000 S
zusammen	410.750 S

zu decken sind.

(A.Z. 58/49; M.A. 17—VI—1298/49.)

Der Ankauf eines Tomograph im bedeckten Betrag von 37.100 S wird genehmigt. Die Lieferung wird auf Grund des Angebotes vom 7. Juni 1949 der Fa. Otto Sommer AG., Fabrik elektromechanischer Apparate, 7, Richter-gasse 12, übertragen.

Gemeinderatsausschuß VII

Sitzung vom 11. August 1949

Vorsitzender: GR. Dinstl.

Anwesende: Amtsf. StR. Rohrhofer, die GR. Albrecht, Deibl, Fronauer, Fürstenhofer, Dr. Soswinski, Felix Swoboda, Wallaschek; ferner OSR. Dipl.-Ing. Loibl, die SRe. Dipl.-Ing. Hosnedl, Dipl.-Ing. Mayer.

Entschuldigt: GR. Bock, Pleyl, Dipl.-Ing. Rieger, Schandara.

Schriftführer: AR. Knirsch.

Berichterstatte: GR. Albrecht.

(A.Z. 748/49; M.Abt. 36 — 5883/49.)

Der zu erteilenden Baubewilligung für die Errichtung einer Mietgarage auf der Liegenschaft, 4, Margaretenstraße 28, E.Z. 477 des Gdb. Wieden, wird hinsichtlich des Nichteinhaltens der genehmigten Baulinie gemäß § 9, Absatz 4, der B.O. für Wien zugestimmt und die vom Bauwerber abgegebene freiwillige Erklärung hinsichtlich der Abtretung des Straßengrundes zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 728/49; M.Abt. 36 — 8675/49.)

Die anlässlich des Wiederaufbaues des kriegsbeschädigten Gebäudes, 5, Bräuhäusgasse 45, E.Z. 2003 des Gdb. Margareten, vorgesehene Überschreitung der Gebäudehöhe wird unter Einhaltung der bei der Bauverhandlung gestellten Bedingungen gemäß § 79, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 717/49; M.Abt. 37 — Bb XXII/523/48.)

Der gemäß § 70 der B.O. für Wien zu erteilenden Baubewilligung für den Zubau beim Wohnhaus, 21, Donaufelder Straße 162, E.Z. 74, Kagran, wird unter Abstandnahme von der Forderung zur Einhaltung der Fluchtlinie gemäß § 9, Abs. 4, der B.O. für Wien unter den in der Verhandlungsschrift festgesetzten Bedingungen zugestimmt.

Weiter wird für die vorgeschriebene K.E.G. gemäß § 21 des K.E.G.-Gesetzes eine Zahlungserleichterung in 4 Raten in der Art gewährt, daß als erster Betrag 700 S, vor der Erteilung der Baubewilligung, als zweiter Betrag 700 S am 1. Oktober 1949, als dritter Betrag 700 S am 1. Februar 1950 und der Restbetrag von 667.80 S am 1. Juni 1950 zu entrichten ist.

(A.Z. 794/49; M.Abt. 36 — 8473/49.)

Die zu erteilende Baubewilligung für die Wiederinstandsetzung des durch Kriegseinwirkung beschädigten Gebäudes, 3, Untere Weißgerber Straße O.Nr. 63, E.Z. 3345 des Gdb. Landstraße, wird hinsichtlich der dabei vorgesehenen Überschreitung der zulässigen Gebäudehöhe und des Einbaues von Wohnungen im Dachgeschoß gemäß § 79, Abs. 2, der B.O. für Wien und § 17 des LG. vom 20. Februar 1947, LGBI. Nr. 5/47, bestätigt.

(A.Z. 784/49; M.Abt. 36 — 12.926/49.)

Der Benützung des öffentlichen Straßengrundes wird unter den in der Bauverhandlungsschrift gestellten Bedingungen und gegen Entrichtung der entsprechend dem abgeänderten Gebrauchsgebührengesetz vom 12. Dezember 1947 festgesetzten Gebühr gemäß § 86, Abs. 2 der B.O. für Wien zugestimmt und die Baubewilligung gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 825/49; M.Abt. 37 — Bb XXIII/681/48.)

Anlässlich der Kriegsschadenbehebung einschließlich Errichtung von Zubauten auf der Liegenschaft, 23, Schwechat, Sendnergasse O.Nr. 21, Gst. 317, Baufläche, E.Z. 861, Gdb. Schwechat, wird der Abstandnahme von der Verpflichtung zur Einhaltung der Fluchtlinie gemäß § 9, Abs. 4, der B.O. für Wien, zugestimmt und die verpflichtende Erklärung zur unentgeltlichen Straßengrundabtretung zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 824/49; M.Abt. 37 — XXIII/363/49.)

Der Abstandnahme von der Verpflichtung zur Einhaltung der Baulinie anlässlich des Wiederaufbaues des zerstörten Wirtschaftsgebäudes (rechter Hofseitentrakt) auf der Liegenschaft, 23, Himberg, Hauptstraße 14, Gst. 396, Baufläche, E.Z. 77, Himberg, wird unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 29. April 1949 gemäß § 9, Abs. 4, der B.O. für Wien, zugestimmt und die verpflichtende Erklärung der Grundeigentümer zur unentgeltlichen Straßengrundabtretung zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 836/49; M.Abt. 36 — 12.726/49.)

Der Inanspruchnahme öffentlichen Gutes durch die Errichtung des Portales vor dem dritten Geschäft rechts vom Haustor des Hauses, 4, Suttnerplatz 7, wird gemäß § 86, Abs. 2, der B.O. für Wien zugestimmt und die zu erteilende Baubewilligung gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien, bestätigt.

(A.Z. 831/49; M.Abt. 44 — 2350/49.)

1. Um den Wiederaufbau des städtischen Strandbades Gänsehäufel bis zum Beginn der nächsten Badesaison vollenden zu können, wird im Voranschlag 1949 auf A.R. 723, Bäder, zu Post 51, Bauliche Investitionen (derz. Ansatz 8.600.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 7.800.000 S (lfd. Nr. 402, Strandbad Gänsehäufel) und

zu Post 54, Inventaranschaffungen (derz. Ansatz 700.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 700.000 S (lfd. Nr. 405, Strandbad Gänsehäufel) genehmigt.

GERÜST

LEIHANSTALT

W.J. WAGNER

WIEN I, Drahtgasse 2, Telephon U 22-4-11
LINZ Figulystraße 4, Telephon 25-79-51
GRAZ, Leonhardstraße 82, Tel. 84-6-23

A 1224/6

Die Überschreitungen im Gesamtbetrage von 8.500.000 S sind in der allgemeinen Rücklage zu decken.

2. Die Erhöhung des Sachkredites für den mit Beschluß des Gemeinderates vom 16. Juli 1948 genehmigten Wiederaufbau des städtischen Strandbades Gänsehäufel von 8.600.000 S auf 17.100.000 S wird bewilligt.

(A.Z. 735/49; M.Abt. 48 — 1117/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

Für die Errichtung einer Bedürfnisanstalt am Bahnhofvorplatz in Wien 25, Liesing, wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 727, Straßenpflege und Kehrtafelfuhr, unter Post 51 (lfd. Nr. 414), Bauliche Investitionen (derz. Ansatz 500.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 80.000 S genehmigt, die in der allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 565/49; M.Abt. 36 — 9544/49.)

1. Die zu erteilende Baubewilligung für den Bau eines sechsgeschoßigen Wohn- und Geschäftshauses auf der Liegenschaft, 4, Schönburgstraße 22, E.Z. 294 des Gdb. Wieden, wird hinsichtlich des Überschreitens der zulässigen Gebäudehöhe um 46 cm gemäß § 79 der B.O. für Wien bestätigt.

2. Die im Betrage von 5354.65 S zu entrichtende K.E.G. wird gemäß § 21 des K.E.G.-Gesetzes bis zur Erledigung des Fondsansuchens gestundet.

(A.Z. 751/49; M.Abt. 36 — 13.762/49.)

Anlässlich der Errichtung eines gemauerten einstöckigen, linken Hofseitentraktes, eines Werkstättenvorbaues an den rückwärtigen Quertrakt und des Anbaues für eine Portierloge an den Gassenstrakt, auf der Liegenschaft, 8, Bennogasse O.Nr. 26, E.Z. 77 des Gdb. Josefstadt, wird die Entrichtung der vorgeschriebenen K.E.G. in der Höhe von 2340 S, zusätzlich der Mahngebühr von 11.50 S, zusammen also 2351 S gemäß § 21 des K.E.G.-Gesetzes in folgenden Raten genehmigt:

1. Rate am 10. September 1949 . . .	200.— S
2. Rate am 10. Oktober 1949 . . .	200.— S
3. Rate am 10. November 1949 . . .	200.— S
4. Rate am 10. Dezember 1949 . . .	200.— S
5. Rate am 10. Jänner 1950 . . .	200.— S
6. Rate am 10. Februar 1950 . . .	200.— S
7. Rate am 10. März 1950 . . .	200.— S
8. Rate am 10. April 1950 . . .	200.— S
9. Rate am 10. Mai 1950 . . .	200.— S
10. Rate am 10. Juni 1950 . . .	200.— S
11. Rate am 10. Juli 1950 . . .	200.— S
12. Rate am 10. August 1950 . . .	151.50 S

(A.Z. 761/49; M.Abt. 37 — XXV — 770/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung eines Einfamilienhauses mit Kleingartenzubau im 25. Bezirk, Mauer, Siedlung Rosenberg, Tullnertalgasse, auf dem der Gemeinde Wien gehörenden Gst. 1151/47, E.Z. 1977, des Gdb. Mauer, wird unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 7. Juli 1949 gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.



*Wir stehen
im Trauerfall mit
Rat und Hilfe
zur Verfügung*

STÄDTISCHE BESTATTUNG
WIEN IV, GOLDEGGASSE 19 - U 49-5-20 SERIE
120 FILIALEN UND ANMELDESTELLEN IN WIEN



Österreichischer Wachdienst, Wien I, Bösendorferstraße Nr. 9, Telefon: U 46-4-26, U 46-4-27

A 575/a Vertragskontrahent der Gemeinde Wien für Gemeinde-Einrichtungen

(A.Z. 697/49; M.Abt. 39 — BN 1355/49.)

Für die Auffüllung des für Unternehmerarbeiten bestimmten, infolge der Lohn- und Preiserhöhungen aber erschöpften Kredites wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 702, Prüf- und Versuchsanstalt, unter Post 30, Unternehmerarbeiten (derz. Ansatz 6000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 4000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 702, unter Post 2, Prüftaxen, zu decken ist.

(A.Z. 798/49; M.Abt. 37 — XIV — 1010/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für bauliche Herstellungen auf der Liegenschaft im 14. Bezirk, Kleingartenanlage Eiche, Los Nr. 16, Gst. 578/1, E.Z. 728, Gst. 577/8, E.Z. 729, Gst. 577/9, E.Z. 730, Gste. 577/16 und 579/17, öffentliches Gut, Gdb. Hütteldorf, die darin bestehen, daß durch Zubau einer Veranda mit Vorraum und Abort, die bestehende Sommerhütte auf 35 qm vergrößert werden soll, wird unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 8. Juli 1949, gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien, bestätigt.

(A.Z. 796/49; M.Abt. 37 — Bb XXIV — 420/48.)

Anlässlich der gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilenden Baubewilligung für die Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes für Johann und Helene Sietweis auf der Liegenschaft, 24, Gaaden, Schlöglstraße, K.Nr. 5, Gst. 1, Baufläche, E.Z. 224, Gdb. Gaaden, wird die von den Liegenschaftseigentümern am 29. Juni 1949 erfolgten verpflichtenden Erklärung zur unentgeltlichen und lastenfreien Straßengrundabtretung zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 817/49; M.Abt. 35 — 3174/49.)

Gemäß § 133, Abs. 1, der B.O. für Wien wird die Baubewilligung zur Errichtung eines städtischen Wohnhauses auf der gemeindeeigenen Liegenschaft, 15, Sturzgasse 29, E.Z. 1372, Gdb. Rudolfsheim erteilt, wobei im Sinne des § 79, Abs. 2, der B.O. für Wien eine Überschreitung der Gebäudehöhe zugelassen wird.

(A.Z. 772/49; M.Abt. 37 — XXV — 687/49.)

Die gemäß § 70 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung zur Errichtung eines Einstellraumes für Kraftwagen im linken Seitenabstand auf den Gsten. 1124/4 und 1556, K.Nr. 1502, E.Z. 3971 des Gdb. Perchtoldsdorf, wird unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift gemäß § 115, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 840/49; M.Abt. 37 — XV — 609/49.)

Die gemäß § 70 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für den Wiederaufbau des Hauses, 15, Oelweingasse 12—16, E.Z. 55 des Gdb. Rudolfsheim, wird hinsichtlich der Überschreitung der zulässigen Gebäudehöhe unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 27. Juni 1949 gemäß § 79, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 847/49; M.Abt. 35 — 3506/49.)

Anlässlich der Errichtung einer Umkleidebaracke mit angebautem Geräteschuppen auf dem städtischen Jugendspielplatz, 14, Auer Welsbach-Park, Gst. 796/1, E.Z. 860, Gdb. Penzing, werden die Bestimmungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. März 1924, Pr.Z. 472/24, betreffend die Festsetzung von Parkschutzgebieten, aufgehoben und wird gemäß § 133, Abs. 1, der B.O. für Wien die Baubewilligung nach § 71 der B.O. für Wien erteilt.

(A.Z. 754/49; M.Abt. 37 — XIV — 698/49.)

Die gemäß § 70 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung eines Einfamilienhauses, 14, Sonnenweg O.Nr. 74, Gst. 781/505, E.Z. 1288 B.R.E.Z. 1607 des Gdb. Hütteldorf, wird unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 8. Juni 1949 bestätigt und gemäß § 21, LGBl. für Wien, Nr. 34/33, die mit 2100 S bemessene K.E.G. um 50 Prozent auf 1050 ermäßigt.

Berichterstatte: GR. Deibl.

(A.Z. 766/49; M.Abt. 36 — 9472/49.)

Der Benützung des öffentlichen Straßengrundes wird unter den in der Bauverhandlungsschrift gestellten Bedingungen und gegen Entrichtung der entsprechend dem abgeänderten Gebrauchsgebührengesetz vom 12. Dezember 1947 festgesetzten Gebühr gemäß § 86, Abs. 2, der B.O. für Wien zugestimmt und die Baubewilligung gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 750/49; M.Abt. 36 — 12848/49.)

Der Inanspruchnahme des öffentlichen Gutes anlässlich der Herstellung eines Einwurfschachtes beim Hause, 8, Lange Gasse 25, wird unter den in der Bauverhandlung gestellten Bedingungen gemäß § 86, Abs. 2, Punkt d, der B.O. für Wien, zugestimmt und die zu erteilende Baubewilligung gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 729/49; M.Abt. 36 — 11565/49 und 13847/49.)

Die bei der Bauverhandlung betreffend Errichtung eines ebenerdigen Anbaues im Hofe des Hauses, 3, Landstraßer Hauptstraße 36, E.Z. 878 des Gdb. Landstraße, vorgeschriebene K.E.G. von 504 S wird gemäß § 21 des K.E.G.-Gesetzes um ein Viertel, das ist auf 378 S, ermäßigt.

(A.Z. 734/49; M.Abt. 49 — 1250/49.)

Die Abschreibung der Differenz von 6828 S, die sich aus der schätzungsweisen und tatsächlichen Mengenabrechnung beim Kaufpreis des von den amerikanischen Besatzungstruppen für die Wiener Bevölkerung im städtischen Forstrevier Sievering geschlägerten Brennholzes ergab, wird genehmigt.

(A.Z. 744/49; M.Abt. 42 — III — 91/49.)

Die Durchführung der Wiederinstandsetzung der öffentlichen Gartenanlage, 3, Arenbergpark, mit einem Kostenerfordernis von 490.000 S wird genehmigt.

Die Kosten sind im Voranschlag für das Jahr 1949 auf der A.R. 721, Post 71, zu decken.

(A.Z. 782/49; M.Abt. 36 — 11024/49.)

Der Errichtung von Balkonen beim Neubau eines Wohnhauses auf der Liegenschaft, 9, Lustkandlgasse 13, E.Z. 1923, Gdb. Alsergrund, wird unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift gemäß § 86, Abs. 2, der B.O. für Wien zugestimmt und die zu erwirkende Baubewilligung gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 816/49; M.Abt. 36 — 11730/49.)

Der Anbringung einer Aufschrift an der linksseitigen vorspringenden Feuermauer wird unter den in der Bauverhandlungsschrift gestellten Bedingungen gemäß § 87, Abs. 2, der B.O. für Wien zugestimmt.

(A.Z. 710/49; M.Abt. 35 — 2968/49.)

Die Bewilligung zur teilweisen Abtragung des städtischen Althauses, 1, Salvator-

gasse 10 — Fischerstiege 1, E.Z. 1014/I, wird gemäß § 133, Abs. 1, der B.O. für Wien erteilt.

(A.Z. 838/49; M.Abt. 35 — 3256/49.)

Die Baubewilligung zur Errichtung eines städtischen Wohnhauses auf den gemeindeeigenen Liegenschaften, 3, Barthgasse 5—7, Gst. 2814/3 in E.Z. 3027 und Gst. 2814/4 in E.Z. 3028, Gdb. Landstraße, Gst. 3117, öffentliches Gut, wird gemäß § 133, Abs. 1, der B.O. für Wien erteilt.

(A.Z. 839/49; M.Abt. 37 — XXIII — 663/49.)

Der Unterbrechung der geschlossenen Bauweise bei der Errichtung eines Einfamilienhauses auf dem in der E.Z. 1143 des Gdb. der Kat.G. Ober-Laa inneliegenden prov. Gst. 794/2, Bauplatz, im 23. Bezirk, Ober-Laa, Hauptstraße 157, wird gemäß § 76, Abs. 5, der B.O. für Wien zugestimmt.

(A.Z. 845/49; M.Abt. 35 — 132/49.)

Die Baubewilligung nach § 71 der B.O. für Wien zur Errichtung eines Zentralflüchtlingslagers auf der bundeseigenen Liegenschaft, 11, Haidestraße 2, Gst. 1284/2, wird gemäß § 133, Abs. 1, der B.O. für Wien erteilt.

(A.Z. 842/49; M.Abt. 36 — 12020/49 und 14101/49.)

Die Überschreitung der zulässigen Gebäudehöhe anlässlich der Errichtung eines Kongregationsheimes auf der Liegenschaft, 3, Mechelgasse 5 und 7-Jauringasse 7, E.Z. 3071 und 690 des Gdb. Landstraße, wird gemäß § 79, Abs. 1 und 2, der B.O. für Wien bestätigt und der Inanspruchnahme öffentlichen Gutes anlässlich der Herstellung von zwei Kohleneinwurfschächten gemäß § 86/2 der B.O. für Wien zugestimmt und die zu erteilende Baubewilligung gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

Die bei der Bauverhandlung vorgeschriebene K.E.G. per 6526.80 S wird bis zur Einlangung der Fondshilfe gemäß § 21 des K.E.G.-Gesetzes gestundet.

Berichterstatte: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. 763/49; M.Abt. 37 — XXV — 1255/49.)

Anlässlich der Herstellung eines Einfamilienhauses zum Teil im Seitenabstand auf der Liegenschaft, 25, Perchtoldsdorf, Franz Siegl-Gasse, Gst. 859/159, E.Z. 2968, Gdb. Perchtoldsdorf, wird ausnahmsweise von der Verpflichtung zur Einhaltung des Seitenabstandes Abstand genommen und die gemäß § 70 zu erteilende Baubewilligung unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 5. April 1949 bestätigt.

(A.Z. 795/49; M.Abt. 37 — XII — 1422/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien auf Widerruf zu erteilenden Baubewilligungen zur Errichtung von zwei Sommerhütten auf städtischem Grund, bzw. öffentlichem Gut im 12. Bezirk, Kleingartenanlage Sagedergasse, Gruppe V, Los Nr. 60, E.Z. 875, Gste. 370/2, 371/9, und Gruppe I, Los Nr. 56, E.Z. 845, Gst. 363/83, Gst. 363/82, öffentliches Gut, Gdb. Altmannsdorf, werden unter den in den Verhandlungsschriften vom 4. Juli 1949 gestellten Bedingungen gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 756/49; M.Abt. 37 — XIV — 770/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilenden Baubewilligungen für die Errichtung von Sommerhütten im 14. Bezirk, Kleingartenanlage Neu-Rosental, Los Nr. 29, 55, 37, 16, 15 und 68, E.Z. 737, Gdb. Hütteldorf, Gst. 665/1, werden unter den Bedingungen der Verhandlungsschriften vom 13. Juni 1949 gemäß

§ 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt und gemäß § 32, Abs. 2, der Kleingartenordnung (Stadtgesetz Nr. 37/ex 36) die Überschreitung des Ausmaßes des unterkellerten Raumes durch gänzliche Unterkellerung der Sommerhütten auf Los Nr. 29 und 68 bewilligt.

(A.Z. 759/49; M.Abt. 37 — XXV — 837/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung eines Einfamilienhauses in Wien 25, Mauer, Siedlung Rosenberg, auf dem der Gemeinde Wien gehörenden GSt. 1151/23, E.Z. 1977 des Gdb. Mauer, wird unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 25. Mai 1949 gemäß § 115, Abs. 2, und § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 815/49; M.Abt. 37 — XXII — 1008/49.)

Die gemäß § 71 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung eines Garderobengebäudes auf der städtischen Liegenschaft, 22, Biberhaufenweg, GSt. 1139/2, E.Z. 101, Gdb. Aspern (Sportplatz), wird unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 20. Juli 1949, gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 777/49; M.Abt. 37 — XXII — 269/49.)

Die gemäß § 70 der B.O. für Wien nachträglich zu erteilende Baubewilligung zur Errichtung eines Einfamilienhauses auf der Liegenschaft, 22, Breitenlee, GSt. 205/68 und 204/33, E. Z. 533 des Gdb. Breitenlee, an unbenannter Straße (Bahnhofsiedlung), im teilweisen Seitenabstand, wird unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift vom 29. Juli 1949 gemäß § 115, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(A.Z. 776/49; M.Abt. 37 — XXII — 940/49.)

Die gemäß § 70 der B.O. für Wien zu erteilende Baubewilligung zur Errichtung eines Zubaus und für bauliche Abänderungen an dem Gebäude auf der städtischen Liegenschaft, 22, 3. Stadtrandsiedlung Aspern, Enzianweg, GSt. 611/59, E.Z. 398 des Gdb. Aspern, Los Nr. 59, wird unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift vom 14. Juli 1949 gemäß § 133, Abs. 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(Fortsetzung folgt)

Richtigstellung und Nachtrag zum Protokoll über die Sitzung am 21. Juli 1949

Im Amtsblatt Nr. 66 auf Seite 6, 1. Spalte, letzter Absatz, soll es richtig heißen:

Berichterstatter: StR. Resch

Der nachstehende Gesetzentwurf (A.Z. 173; MD — 3433/49.)

Gesetzentwurf über die Widmung von Straßengeldern wegen Übertretung von Wiener Rechtsvorschriften wird genehmigt und an den Landtag weitergeleitet.

Der Magistratsantrag zu nachfolgendem Geschäftsstück wurde zur Kenntnis genommen:

Berichterstatter: GR. Dkfm. Dr. Hohl

(A.Z. 169; M.Abt. 58 — 1076/49.)

Neuregelung der Vieh- und Schlachthofgebühren für Schweine. (Vom Stadtsenat gemäß § 99, G.V., am 12. Juli 1949 und vom Gemeinderat am 15. Juli 1949 bereits genehmigt.)

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Admetz, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 042, 378 — Verwaltung: Kl. 263 — Postsparkassenkonto: 210 045 — Anzeigenannahme: Wien I, Freyung 3, U 25-3-73 sowie Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S., halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, V, Rechte Wienzeile 97.

Marktbericht

vom 16. bis 20. August 1949

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Verschiedene Waren		
	Großhandelspreis	Verbraucherpreis
Korinthen	700—1000	850—1200
Powidl	645—984	800—1200
Marmelade, Einfrucht	520—1200	680—1380
Marmelade, Einfrucht, in 1/2-kg-Gläsern	420—647	520—850
Marmelade, Zweifrucht	520—1010	700—1240
Marmelade, Zweifrucht, in 1/2-kg-Gläsern	350—520	425—740
Marmelade, Mehrfrucht	510—650	600—810
Marmelade, Mehrfrucht, in 1/2-kg-Gläsern	175—250	210—380
Jam	1100—1198	1300—1500
Jam, in 1/2-kg-Gläsern	506—637	600—800
Haselnüsse, ausgelöst	1295—2400	1660—3000
Mande'n	2200—2750	2500—3200
Nußkerne	2240—2800	2600—3500
Eingelegte Essiggurken	300—630	400—800
Sauerkraut	110—180	160—220
Herrenpilze, getrocknet	2500—4200	3200—5400
Kaffee, gebrannt	2300—6000	2800—7200
Schokolade	2100—4000	2500—4600
Trinkschokolade	1600—3200	2000—4000
Tee	2800—11000	3500—13000
Kakao	1850—2800	2300—3600
Honig	1800—3300	2400—4000
Kunsthonig	718—850	880—1000
Anis	1300—3000	2000—3500
Fenchel	1350—2350	2000—3000
Kümmel	670—1375	900—1700
Majoran	1400—3000	1750—4000
Paprika	1550—3267	2000—4000
Pfeffer, ganz, schwarz	3000—5950	3800—7000
Pfeffer, gemahlen, schwarz	3550—6000	4500—8000
Piment, ganz	2000—2800	2500—3600
Piment, gemahlen	2180—4500	2600—6000
Zimt, ganz	2130—3400	2200—4000
Zimt, gemahlen	1950—4280	2500—5500
Pfeffer-Ersatz	2100	2600
Zimt-Ersatz	1030—1400	1200—2000
Backhühner, tot	2200—2700	2500—3000
Backhühner, Import, tot	1746—1850	2080—2260
Brathühner, tot	2200—2700	2500—3000
Suppenhühner, tot	2200—2300	2500—3000
Suppenhühner, Import, tot	1716—1890	2000—2350
Poulards, steir., tot	2500—2800	2800—4200
Fleischenten, tot	1900—2600	2300—3000
Fleischgänse, tot	2200—2600	2400—3200
Rehe in der Decke	1300—1650	1400
Rehjunges		130
Eier (U.-K.), 1 Stück	102—122	105—130
Süßwasserfische:		
Weißfische	500	650
Forellen	3300	4000
Reinankn	1250	1600
Rum, Inländer, 1 l	1500—2000	1800—2500
Weinbrand, 1 l	2500—5714	3200—7150
Spiritus, denaturiert, 1 l	206	228
Petroleum, 1 l	73—84	85—98
Waschpulver	204—290	260—320
Bier, 1 l		310
Flaschenbier, 1/2 l	144—154	180—185
Wein, weiß, 1 l	460—1800	850—3200
Wein, rot, 1 l	520—1500	950—2680
Obstwejn, 1 l	324—370	400—455
Brennholz, hart, 100 kg	2280—2500	2500—3220
Brennholz, weich, 100 kg	2700—2850	2800—3400
Steinkohle, 100 kg	2750—2880	3200—3560
Braunkohle, 100 kg	2200—2245	2469—3000
Koks, 100 kg	3435—3795	4000—4800

Gemüse

	Verbraucherpreis	Häufigster Preis
Salat, Stück	30—80	50—70
Kochsalat	80—200 (250)	140—180
Kartoffel	100—400 (500)	200—350
Kohl	150—380	200—300 (350)
Kraut	60—140	80—100 (120)
Kohlrabi	70—150	80—120 (150)
Karotten, Bund	30—90	40—70
Karotten, kg	100—160	120—150
Grüden	50—180 (200)	80—150
Paradieser	300—500 (550)	380—420 (450)
Paprika, Stück	10—40	25—30
Kürbis	70—120 (150)	80—120
Speisemais	20—40	30—40
Blätterspinat	300—400	
Stengelspinat	250—400	280—360
Neuseeländerspinat	350—480	400—480
Fisolen	300—560	360—480
Rettiche, Stück	15—40	
Zwiebeln	150—300	200—260
Knoblauch	600—800	

Geze-Baubeschläge
Gretsch & Co. H.B.
 BAUBESCHLAG- u. METALLWARENFABRIK
 WIEN X. - Postfach 143
 Buchengasse 123 / Fernsprecher U 48-0-06, U 42-1-78
 Drahtwerk: Gretschow Wien
 Fabrikgründung 1908

Obst

	Verbraucherpreis	Häufigster Preis
Äpfel	100—400	180—250 (300)
Birnen	150—600	200—400
Marillen	200—480	360—400
Pfirsiche	400—780	640—720
Zwetschken	160—400 (450)	240—360
Ringlotten	100—400	160—240
Ribise'n	250—360	
Stachelbeeren	360—600	
Weintrauben	400—600	
Heidelbeeren	200—360	280—360
Preiselbeeren	600—720	700—720
Himbeeren	600—900	
Erdbeeren	1700—2400	1700—1800
Herrenpilze	1000—1600	1200—1400
Eierschwämme	480—800	500—600
Champignon	1000—2000	1200—1800

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	591.462	119.070	6.776	—	62.445
Burgenland	57.273	—	320.828	12.577	6.400
N.-O.	372.322	879.727	176.726	832	39.150
O.-O.	175.735	—	—	—	—
Steiermark	57.314	—	153.252	9.740	200
Kärnten	8.400	—	8.050	3.034	—
Italien	3.913	—	307.623	—	—
Bulgarien	108.060	—	437	—	—
Rumänien	5.000	—	—	—	—
Ungarn	8.891	—	19.586	—	—
CSR	—	—	23.856	—	—
Jugoslawien	—	—	13.038	—	—
Inland	1.262.506	998.797	665.632	26.183	108.195
Ausland	125.864	—	364.540	—	—
Zusammen	1.388.370	998.797	1.030.172	26.183	108.195

Italien: 8.151 kg Agrumen.
 Milchzufuhren: 2.083.180 Liter Vollmilch, 817.236 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

	Ochsen	Stiere	Kühe	Summe
Wien	—	1	7	8
N.-O.	—	1	16	17
Ungarn	63	—	—	63
Zusammen	63	2	23	88

Jung- und Stechviehmarkt:

8 Kälber aus Wien.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 656 Schweine, davon aus Niederösterreich 59, Frankreich 597. Außermarktbezüge: 5 Schweine aus Wien.

Zentralviehmarkt:

Auftrieb: 328 Schweine aus Ungarn.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 61 Pferde, davon 57 Gebrauchspferde und 4 Schlächterpferde.

Herkunft: Wien 21, Niederösterreich 16, Steiermark 2, Oberösterreich 13, Salzburg 5, Burgenland 4.

Preise: leichte Zugpferde Ia 4000 bis 6000 S je Stück, leichte Zugpferde II a 2000 bis 4000 S je Stück; schwere Zugpferde II a 4000 bis 6000 S je Stück.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 193 Stück, davon wurden 81 verkauft. Preise: 6wöchige 250 S, 7wöchige 275 S, 8wöchige 300 S, 9wöchige 411 S je Stück.

BAUNTERNEHMUNG K. L. Schwetz & Co. HOCH - TIEF - UND EISEN- u. BETONBAU
 WIEN 8., STOLZENTHALERGASSE 23 TEL. A 25-2-84

Anstreichermeister
August Benesch
 Wien X, Hardtmuthgasse 125
 Telephon U 46-802

Werkstätte
 für moderne Maler- und
 Anstreicherarbeiten

A 1237/2

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 25. bis 30. Juli 1949 in der M.Abt. 63, Gewerbeamt (Tag der Anmeldung in Klammern).

6. Bezirk:

Bauer Carl, Alleinhaber der Firma „Matthäus Bauer“, Kleinhandel mit Streich- und Saiteninstrumenten, deren Bestandteilen und Zubehör, Mariahilfer Straße 19 (2. 6. 1949). — Gruberbauer Helene, Erzeugung von Kaffee-Extrakt, Theobaldgasse 12 (20. 5. 1949). — Haberfelner Maria, geb. Walzl, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel mit Strick- und Wirkwaren und einschlägigen Kurzwaren, Luftbadgasse 5/9 (11. 11. 1947). — Kirchmayr Josef Emmerich, Kleinhandel mit Buchstaben, Schildern und einschlägigen Gegenständen aus Metall sowie Großhandel mit Buchstaben und Schildern, Münzwardeingasse 8 (25. 5. 1949). — Köhler Karl & Sohn, OHG., Erzeugung von Manschetten und Veranzung von Altmaterial aus Autopneumatik, Mollardgasse 8 (28. 2. 1949). — Kos August, OHG., Erzeugung von Trinkbranntwein und Rum, Hirschengasse 7 (24. 5. 1949). — Kraus Hermine, geb. Adier, Vulkanisiergewerbe, Stumpergasse 28 (6. 7. 1949). — Matousek Paula, geb. Tannheim, Kleinhandel mit Papier und Papierwaren, Büroartikeln, Corneliusgasse 7 (27. 5. 1949). — Müller Friedrich, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltsartikeln, Brauergasse 3 (21. 6. 1949). — Puhswald Heinrich, Handelsagentur, beschränkt auf die Vermittlung von Exportgeschäften mit Glas-, Porzellan- und Eisenwaren sowie Textilwaren, Mariahilfer Straße 103 (27. 5. 1949). — Richter & Co., Wiener Feinkäseerei „Sofli“, OHG., Großhandel mit Molkereierzeugnissen, Gumpendorfer Straße 76 (10. 6. 1949). — Richter & Co., Wiener Feinkäseerei „Sofli“, OHG., Käseerzeugung, Gumpendorfer Straße 76 (10. 6. 1949). — Schmidt Stefan, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Schadeckgasse 16 (31. 5. 1949). — Schneider Karl, Gürtlergewerbe, Mollardgasse 85 a (8. 7. 1949). — Schuster Leopold, Spenglergewerbe, Schmalzhofgasse 26 (7. 5. 1949). — Stastny Johanna, Kleinhandel mit Textilwaren aller Art, Wäsche und textilen Kurzwaren sowie mit Strümpfen, Mittelgasse 25 (4. 7. 1949). — Wisgrill Josef, Feilbieten von Obst und Gemüse, Naturblumen, Eiern, Butter, Honig, lebendem Geflügel im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Bundesgebiet Österreich mit Ausnahme von Wien, Pfaueingasse 8 (1. 7. 1949).

7. Bezirk:

Diabal Franz, Viktualienverschleiß, erweitert auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln aller Art, Lindengasse 14 (17. 6. 1949). — Guggenberger Johanna, geb. Steiner, Stickergerber, Kirchengasse 3 (10. 6. 1949). — Holub Anna, Kleinhandel mit Papier, Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten, Büroartikeln und Spielwaren, Kaiserstraße 103 (23. 5. 1949). — Kosnopfel Friedrich, Vermietung eines Tennis- und Eislaufsportplatzes, Kaiserstraße 45 (13. 5. 1949). — Robitschek Karl, Ges. m. b. H., Großhandel mit Futtermitteln, Hülsenfrüchten, Mehl und Reis, Schottenfeldgasse 71 (30. 5. 1949). — Rudl Valentin, Großhandel mit Textilien aller Art, Galanterie- und Bijouteriewaren sowie Lederwaren aller Art, Neustiftgasse 125 (28. 6. 1949). — Sachsel & Co., Kommanditgesellschaft, Bettfedernreinigung, Burggasse 105 (13. 5. 1949). — Schantl Klara, Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltsartikeln, Kandlgasse 29 (29. 6. 1949). — Theurerweckl Marie, geb. Holzappel, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Zucker-, Spiel- und Kurzwaren, Neu-

stiftgasse 93/34 (3. 6. 1949). — Weber Eduard, Alleinhaber der Firma „Apologarage Eduard Weber“, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Tankstelle, begrenzt auf 3 Zapfauslässe, Apologasse 13 (30. 5. 1949). — Weichsel Barbara, geb. Frank, Einzelhandel mit Obst, Grünwaren, Kartoffeln, Agrumen, Essig, Gurken, Suppenwürze sowie mit Obst- und Gemüsekonserven, Kandlgasse 12 (1. 7. 1949). — Weiß Eduard, als Gesellschafter der OHG. „Elektromotorenanstalt Eduard Weiß“, Elektromaschinenbauergewerbe, Lerchenfelder Straße 19 (28. 6. 1949). — Weiß Erwin, als Gesellschafter der OHG. „Elektromotorenanstalt Eduard Weiß“, Elektromotorenbauergewerbe, Lerchenfelder Straße 19 (28. 6. 1949). — Weiß Klara geb. Liegl als Gesellschafterin der OHG. „Elektromotorenanstalt Eduard Weiß“, Elektromaschinenbauergewerbe, Lerchenfelder Straße 19 (28. 6. 1949). — Weiß Robert als Gesellschafter der OHG. „Elektromotorenanstalt Eduard Weiß“, Elektromaschinenbauergewerbe, Lerchenfelder Straße 19 (28. 6. 1949). — Zultner Wilhelm & Co., OHG., Binnengroßhandel mit Jagd-, Fischerei- und Sportartikeln mit Ausschluß von Sportbekleidung und einschlägigen Textilien sowie mit Ausschluß solcher Gegenstände, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Mondscheingasse 6 (10. 5. 1949). — Zultner Wilhelm & Co., OHG., Ein- und Ausfuhrhandel mit Eisen- und Stahlwaren, Roh-eisen und Rohstahl zur Erzeugung von Waffen und Munitionsartikeln, Mondscheingasse 6 (10. 5. 1949).

8. Bezirk:

König Leopold, Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren und Schneiderzugehör, Alser Straße 55 (27. 6. 1949). — Nemecek Karl, Kleinhandel mit Papierwaren, Schul- und Bürobedarfsartikeln, Albertgasse 3 a (11. 11. 1948). — Valtauer Franz, Herstellung von Schallplattenfolien aus verschiedenem Material unter Anwendung eines Speziallackierverfahrens (Tauchiackieren) unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Stolzenthalergasse 5 (2. 7. 1949).

9. Bezirk:

„Colo“, Seifen und Parfümerien, Vertriebsgesellschaft m. b. H., Großhandel mit Seifen und Waschmitteln, kosmetischen Erzeugnissen und Parfümeriewaren, Toiletteartikeln, Kamm- und Bürstenwaren, Galanteriewaren, Glaswaren und Friseurutensilien, Rooseveltplatz 4-5 (8. 7. 1949). — Skala Marie, Kleinhandel mit Holz-, Korb- und Bürstenwaren, Liechtensteinstraße 99 (2. 6. 1949). — Schweiger Johann, Kleinhandel mit festen Brennstoffen aller Art, Liechtensteinstraße 45 (9. 6. 1949). — Stankovsky Rudolf, Erzeugung eines zum Patent unter Nr. A 5804/47 angemeldeten Dauerwellpräparates, Liechtensteinstraße 14/1 (13. 6. 1949). — Wüster Herbert, Erzeugung eines staubfreien Kehrmittels „Kehrolin“, Augasse 13 (24. 6. 1949).

10. Bezirk:

„Duschek Franz, Erzeugung von ungesüßten Waffeln, Leebgasse 84 (1. 7. 1949). — Erdreich Johann, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Tankstelle auf einen Zapfauslaß begrenzt, Suchenwirthplatz 2, Garage, rechts bei der Einfahrt (2. 7. 1949). — Fritzl Johann, Herrenkleidermachergewerbe, Neillreichgasse 76 (8. 6. 1949). — Hecht Karl, Erzeugung chemisch-technischer Produkte, unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundene Tätigkeit, Neillreichgasse 46 (27. 5. 1949). — Horak Franz, Erzeugung von Papiermachewaren, unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die in den Berechtigungsumfang eines handwerksmäßigen Gewerbes fällt, Buchengasse 25, Stiege 15/7 (13. 6. 1949). — Kaderabek Leopold, Kleinhandel mit Papier, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Per Albin Hansson Siedlung, Gasse 5, Haus 25 (7. 6. 1949). — Kozmak Johann, Schaufenstergestaltung, Friedrich Knauer-Gasse 8/IV/3 (10. 6. 1949). — Krämer Paul, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Bundesgebiet von Österreich unter Bedachtnahme auf die gemäß § 60, Abs. 4, der GO. für einzelne Gemeinden oder Gemeindefraktionen kraft Verordnung des Landeshauptmannes bestehenden Untersagungen oder Beschränkungen, Wienerfeld-West 54/I (12. 7. 1949). — Luif Georg, Mechanikergewerbe, Klausenburger Straße 24 (13. 9. 1948). — Neumann David, Damenschneidergewerbe, Favoritenstraße 77/II 18 (13. 6. 1949). — Nischler Engelbert, Sand- und Schottergewinnung, Am Ziegelofen 1 (Ziegelwerke Simmering) (2. 6. 1949). —

Franz Böck's Nachf.
Anton Schindler & Sohn
 Stadtpflasterermeister und Bauunternehmer
Spezialist für Kabelverlegungen

Büro: Wien XII, Wolfganggasse 39
 Telephon Nr. A 35-2-16

Stein- und Materialplatz:
 Wien X I, Margareten Gürtel 159
 A 1227/6

Nosek Erich, Großhandel mit Flachglas, Neerwindenplatz 10 (21. 4. 1949). — Podlutsky Amalia, geb. Hinterleitner, Kleinhandel mit belegten Brötchen, Kanditen, Schokojaden, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Fruchtsäften, Arthaberplatz 2 (Edison-Kino) (10. 6. 1949). — Reischl Johann, Drehergewerbe, Senefeldergasse 69 (8. 7. 1949). — Westermayer Karl, Friseurgewerbe, Karmarschgasse 27 (23. 5. 1949).

11. Bezirk:

Bruckbeck Aloisia, geb. Mitschko, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst und Gemüse, Mühlengasse 22 (3. 2. 1949). — Mossig Johann, als persönlich haftender Gesellschafter der Firma „Mossig & Co.“, Kommanditgesellschaft, Asphaltierergewerbe, eingeschränkt auf die Ausführung von Dichtungsarbeiten, unter Verwendung von Metallfolien oder Metallgeweben, in Verbindung mit wasserabweisenden Dichtungsmaterialien (Asphalte und dergleichen), Simmeringer Hauptstraße 178 (27. 6. 1949). — Pelka Otto, als Gesellschafter der Firma „Matthias Kubesch & Co.“, OHG., Schlossergewerbe, Leberstraße 96 (7. 7. 1949).

12. Bezirk:

Pejša Peter, Kleinhandel mit Beleuchtungskörpern, Elektrogeräten, Radioapparaten, Radiomaterial, elektrotechnischen Artikeln sowie mit Bedarfsartikeln für die Gas- und Wasserleitungsinstallation, Elektro- und Gasapparaten, Sprechmaschinen, Schallplatten und Hausgeräten, Gaudenzdorfer Gürtel 11 (Steinbauergasse 1) (1. 7. 1949). — Reichel Arthur, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung und Reparatur von Herden, Öfen und Metallmöbeln (Betten) sowie Erzeugung von Öbrenneranlagen und deren Montage, Breitenfurter Straße 45 (18. 7. 1949). — Rothauer Johann, Kleinhandel mit Brennstoffmaterialien, unter Ausschluß von flüssigen Brennstoffen, Aichholzgasse 3 (8. 7. 1949). — Schifter Franziska, geb. Strommer, Wäsche- und Wäschebüglergewerbe, Altmannsdorfer Straße 27 (12. 7. 1949). — Thorton Wilhelm, Kleinhandel mit Papier- und Schreibwaren, Galanterie- und Kurzwaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Ratschkygasse 18-20 (20. 7. 1949). — Tomiska Josef, Metalldruckergewerbe, Breitenfurter Straße 139 (7. 6. 1949).

13. Bezirk:

Fincenc Emilie, geb. Flala, Kürschnergewerbe, Am Platz 4 (19. 7. 1949).

14. Bezirk:

Bertram Felix, Großhandel mit Kuverts, Weinzierlgasse 5-7, Stiege 3/6 (30. 6. 1949). — Simonek Jaroslav, Kleinhandel mit Schuhen, Linzer Straße 405 (27. 6. 1949). — Stürmer Maria, geb. Neumann, Kleinhandel mit Parfümerie-, Toilette- und Materialwaren sowie Haushaltsartikeln, einschließlich Petroleum und Spiritus, Reingasse 13 a (30. 5. 1949). — Tutter Aloisia, geb. Starosta, Käseerzeugung, eingeschränkt auf die Erzeugung von Liptauer, Scherweg 10 (13. 6. 1949). — Wondra Mathias, Kleinhandel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Kracherln, Fruchtsäften, Schokojaden, Obst und Gefrorenem sowie Flaschenbier, Schönbrunner Vorpark, Winkelmannstraße, Ecke Linke Wienzelle, Verkaufshütte (30. 7. 1948).

16. Bezirk:

Arlamovsky Karl, jun. & Co., Kommanditgesellschaft, Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Spiel-, Sport- und Bijouteriewaren sowie mit Parfümeriewaren, Thaliastraße 2 (29. 4. 1947). — Braž Karl, Tischlergewerbe, Fröbeigasse 56 (11. 7. 1949). — Chloupek Margareta, geb. Varha, Wäsche-schneidergewerbe, Haberlgasse 30/4 und 5 (4. 7. 1949).

A 1185

LEONHARD
 HOCH-UND TIEFBAU-GES.M.B.H.



BEHÖRDL. KONZ. WASSERLEITUNGSINSTALLATEURE
 WIEN III, INVALIDENSTRASSE 7 · TELEPHON: U 12-4-54, U 17-2-53 BANKVERBINDUNG: GEWERBE- u. HANDELSBANK-AG., WIEN 7

**BAUMEISTER
ING. K. SCHROTT**

WIEN III,
KOLLERGASSE 15
TELEPHON U12-4-15

HOCH-, TIEF-,
EISENBETON-
BAU

A 1054/20

1949). — Gottschligg Elfriede, geb. Mitterbacher, Kleinhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Eiern, Honig, Brot, Kleingebäck, Milchnährmitteln, Mehl, Kindermehl, Käse und Käseerzeugnissen, Ottakringer Straße 227 (27. 6. 1949). — Haselberger Rudolf, Metallpressergewerbe, Festgasse 4 (23. 6. 1949). — Kormann Karoline, geb. Skala, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln, Eiern und Topfen, Brunngasse, Markt (2. 6. 1949). — Leib Franz, Herrenschneidergewerbe, Enekestraße 17 (1. 7. 1949). — Meurer Wilhelm, Alleinhhaber der Firma W. Meurer & Co., Erzeugung chemisch-technischer Produkte, mit Ausnahme jeder Tätigkeit, die an einen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung oder Konzession gebunden ist, Kuffnergasse 3 (1. 3. 1949). — Meurer Wilhelm, Alleinhhaber der Firma W. Meurer & Co., Großhandel mit chemisch-technischen Produkten, soweit deren Verkauf nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Kuffnergasse 3 (4. 3. 1949). — Mirmelauer Johann, Herrenschneidergewerbe, Blumbergasse 7/21 (5. 7. 1949). — Nadrazsky Theresia, geb. Lubich, Kleinhandel mit Naturblumen und Obst, Verkaufsstand in der rückspringenden Mauerecke links vom Haupteingang des Wilhelminenspitales im Zuge der Montleartstraße (1. 7. 1949). — Papez Peter, Strickereigewerbe, Thaliastraße 72 (23. 6. 1949). — Saller Anna, geb. Gruber, Kleinhandel mit Damenoberkleidung, Strick- und Wirkwaren, Wäsche und Textilmeterwaren sowie einschlägigen Kurzwaren, Brunngasse 52 (31. 5. 1949). — Stifter Heinrich, Wäschschneidergewerbe, Thaliastraße 26 (1. 7. 1949). — Taibl Michael, Tapezierergewerbe, eingeschränkt auf das Verlegen von Linoleum, Wernhardtstraße 11/2 (8. 7. 1949). — Wagner Franz, jun., Pferdelastrerwerksgewerbe, Seeböckgasse Nr. 33 (9. 6. 1949). — Zdura Theresia geb. Knötig, Kleinhandel mit Lebensmitteln und Konsumwaren, Kolonial- und Spezereiwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Flaschen, Hasnerstraße 97 (14. 6. 1949).

17. Bezirk:

Jungwirth Gisela, geb. Steinger, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Textilmeterwaren sowie Wäschewaren aller Art, Kalvarienberggasse 38 (24. 5. 1949). — Krnoul Karoline geb. Uhlir, gesch. Plachy, Wäschschneidergewerbe, Mayssengasse 27 (13. 6. 1949). — Malits Robert, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betriebe einer Tankstelle, beschränkt auf zwei Zapfausslässe, Mariengasse 11, im Hofe rechts (20. 5. 1949). — Pohl O. & Co., OHG., Großhandel mit Perlmutterchalen, Horn, Elfenbein, Bernstein, Meerscham, Hirschhorn, in- und ausländischen Harzen sowie mit allen ihren Ersatzstoffen, außerdem mit Knöpfen, Bijouterie- und Galanteriewaren, insofern sie aus den angeführten Stoffen hergestellt sind, Ottakringer Straße 70 (7. 5. 1949).

18. Bezirk:

Blauensteiner Josef, Zuckerbäckergewerbe, eingeschränkt auf die Gefrorenenerzeugung, Türkenchanzstraße 19 (22. 6. 1949). — Halbhuber Paul, Anzeigenvertreter, Staudgasse 28 (4. 7. 1949). — Ludwig Josef, Malergewerbe, Karl Beck-Gasse 11 (7. 7. 1949). — Puntschuh Rudolf, Großhandel mit Leder, Häuten und Feilen, Sallerergasse 26 (6. 7. 1949). — Seidling Leopold, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe, Färbereien, Wäschereien und Plättereien, Kutschergasse 7 (25. 4. 1949). — Seipel Anton, Feilbeten von heimischen Naturblumen im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße, beschränkt auf Gast- und Vergnügungstätten und Heurige, Währinger Gürtel 21 (30. 6. 1949). — Scharl Herta geb. Schweifer, Kleinhandel mit Brot, Gebäck, Speck, Geseichten, Eiern, But-

ter, Margarine, Fetten und Wurstwaren, Kutschergasse 42 (18. 5. 1949). — Straßner Ludwig, Uhrmachergewerbe, Johann Nepomuk Vogel-Platz 1 (10. 6. 1949). — Tschödrich Ludmilla geb. Saß, Damenschneidergewerbe, Buchleitengasse 26 (20. 6. 1949).

19. Bezirk:

Johne Anna geb. Jakubek, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckergewerbe, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, Obst, Gebäck, Süßfrüchten und Essiggemüse, Hartäckergasse, Ecke Felix Dahn-Straße, E.Z. 1211, Gdb. Währing, Kiosk (25. 6. 1949). — Seidel Dkfm. Augustin, Handelsvertretung, Iglseeergasse 28 (29. 6. 1949).

20. Bezirk:

Epstein Irma geb. Schwarz, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren (Drucker, Knöpfe, Nähmittel, Bänder, Einziehgummi, u. dgl.), Treustraße 5/17 (27. 6. 1949). — Platzer Friedrich, Schuhmachergewerbe, Marchfeldstraße 7 (15. 7. 1949). — Weber Josef, Schuhmachergewerbe, Webergasse 20/1 (19. 7. 1949). — Würtl Anton, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Nordwestbahnhof-Abfahrtsseite, Kiosk (20. 5. 1949).

21. Bezirk:

Bayer Ernst, Färbergewerbe, Leopoldau, Zaun-schergrund 7 (12. 7. 1949). — Burda Matthias, Kleinhandel mit Brennmaterialien mit Ausnahme von flüssigen Brennstoffen, Frauenstiftgasse 12 (9. 6. 1947). — Butz Maria Sophie geb. Fiala, Kleinhandel mit Zuckerbäckergewerbe, Kracherin, Frucht-säften, Speiseeis und Sodawasser, Hoßplatz 17 (21. 6. 1949). — Fenzl Heinrich, Gemischtwarenhandel beschränkt für die Dauer des Untersagungsgesetzes auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Haus- und Küchengeräten, Kleisenwaren und Farbwaren, Prager Straße 76 (23. 6. 1949). — Lubej Ferdinand, Kleinhandel mit Schnitt-, Wirk- und Kurzwaren sowie mit Bekleidungsartikeln, Jedleseer Straße 84 (7. 7. 1949). — Mattes Anna verehel. Kriegl, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen und Zuckerbäckergewerbe, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Gefrorenem, Leopoldauer Platz 22 (20. 4. 1948). — Sommer Rudolf, Kleinhandel mit Schuhen, Siemensstraße 3-5 (29. 6. 1949). — Schenk Philipp, fabrikmäßige Erzeugung von registrierenden, anzeigenden, beziehungsweise zählenden wärmetechnischen Meßgeräten, Dreh- und Kreuzspulanzweigegeräten, Registrierinstrumenten, Pyrometern, Widerstand- und Fernthermometern, elektrischen Fernsendern, Zug-, Druck- und Mengemessern, Rauchgasprüfern und Nebenapparaten für Betriebskontrollanlagen für die Industrie, Voltgasse 40 (6. 7. 1949). — Weber Franz Johann, Marktfahrgewerbe mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Beeren und Schwämmen, An der oberen alten Donau 133 (23. 6. 1949). — Zajicek Robert Franz Handel mit Wildbret und Geflügel (Ausschrotung), Angerer Straße 5b (7. 7. 1949).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 1. bis 6. August 1949 in der M.Abt. 63, Gewereregister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Mollnar Hermine geb. Bischof, Kleinhandel mit Gebetbüchern und Heiligenbildern gemäß Min.-Vdg. BGBl. Nr. 72/48, Stephansplatz 4 (20. 7. 1949). — „Vedepha“ Vertrieb von Teerfarbstoffen, chemischen und pharmazeutischen Produkten, Ges. m. b. H., Großhandel mit Giften und mit zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, soweit deren Verkauf nicht den Apothekern vorbehalten ist, beschränkt auf die Präparate der Chemischen Werke Höchst/Main (vorm. Meister Lucius & Co., Höchst/Main) gemäß § 15, Abs. 1, Pkt. 14, GO., Wipplingerstraße 25/I (21. 6. 1949).

3. Bezirk:

Sighartner Hermine geb. Schubert, Betrieb eines Theaterkartenbüros gemäß Min.Vdg. BGBl. Nr. 95/1922, Landstraßer Hauptstraße 34 (20. 7. 1949).

4. Bezirk:

Rück Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit und ohne Frucht-saft sowie von Waffeln, Argentinerstraße 71 (15. 7. 1949). — „Titan“ Hoch- und Tiefbaugesellschaft m. b. H., Baumeistergewerbe, Wohllebengasse 7 (18. 6. 1949).

6. Bezirk:

Rosa Agnes, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von belegten Broten, warmen Wurstwaren und Eiern in jeder Form, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, glasweiser Ausschank von Dessertwein sowie Ausschank von Flaschenwein ab 21 Uhr, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Gewerbes, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Gumpendorfer Straße 50 (23. 5. 1949).

SICHERHEIT
NUR DURCH
Versicherung
WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGE VERSICHERUNG

9. Bezirk:

Bosak, Ing. Paul, Baumeistergewerbe gemäß § 15, Abs. 1, Pkt. 6, GO., Marktstraße 60 (27. 6. 1949). — Brüda, Dr. Botho Erich Kurt, Großhandel mit Giften und mit zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, gemäß § 15, Abs. 1, Z. 14, GO., Rooseveltplatz 4-5 (18. 7. 1949).

10. Bezirk:

Städtische Bestattung - Gemeinde Wien, Betrieb einer Leichenbestattungsunternehmung gemäß § 15, Pkt. 23, GO. mit folgenden Berechtigungen nach § 1 der Min.Vdg. RGBl. Nr. 183/1907: a) Beistellung der zur Durchführung von Leichenaufbahrunen, -feierlichkeiten, -überführungen, -bestattungen und -exhumierungen erforderlichen Gegenstände; b) Besorgung derjenigen Dienste und Arbeiten, die zur Durchführung der unter lit. a) erwähnten Verrichtungen erforderlich sind; c) Herstellung jener Gegenstände, die zur Durchführung der unter lit. a) erwähnten Verrichtungen und zur Besorgung der unter lit. a) und b) erwähnten Diensten und Arbeiten erforderlich sind, sofern diese Herstellung nicht Gegenstand eines handwerksmäßigen oder eines konzessionsierten Gewerbes ist, Keplerplatz 8 (2. 6. 1949).

13. Bezirk:

Pirker Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. a) Beherbergung von Fremden, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Lainzer Straße 131 (18. 7. 1949).

15. Bezirk:

Rund Karoline geb. Effenberger, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen, eingeschränkt auf warme und kalte Seichwaren, Eier in jeder Form, kalte Speisen, Butter und Käse, in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Wein, beschränkt auf die Zeit von 20 Uhr bis Betriebsschluß, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Flaschenbier im Rahmen des Kaffeesiederergewerbes, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Clementinengasse 4 (13. 7. 1949). — Steinhauser Samuel Szmil Herz, Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten einschließlich der medikamentös imprägnierten Verbindstoffe, sofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, gemäß § 15, Pkt. 14, GO., Neubaugürtel 9 (11. 7. 1949).

16. Bezirk:

Mühlfeit Anton, Betrieb eines Privatdetektivbüros gemäß Min. Vdg. BGBl. Nr. 200/1937, Thaliastraße Nr. 12/8 (21. 7. 1949).

A 1097/13



20 Jahre
Dachdeckerei
Josef
Nowotny
Wien VIII,
Breitenfelder
Gasse 18
Tel. A 28-202

18. Bezirk:

Griensteidl Josephine geb. Bründlmayer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Antonigasse 76 (11. 4. 1949).

19. Bezirk:

Hofmeister Sophie geb. Dietrich, Eissalon mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit und ohne Fruchtsäfte, sowie von Waffeln in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, Obkirchergasse 26 (22. 7. 1949). — Kahlig, Ing. Erich, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen im Umfange der Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Bellevuestraße 34/2 (2. 6. 1949).

20. Bezirk:

Matzner Elsa geb. Eisert, Berechtigung zur a) Ausgabe von Autobusfahrkarten, bzw. Platzkarten für Kraftwagenfahrten im Inlande, beschränkt auf jene Autobuslinien, die von der Abfahrtsstelle Wien 20, Brigittaplatz 23, ausgehen, gemäß § 2 der Min.Vdg. BGBl. Nr. 148/1935, Brigittaplatz 23 (21. 7. 1949). — Nakowitsch Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Karl Meißl-Straße 1 (16. 7. 1949).

21. Bezirk:

Reich Anna geb. Dittmayer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Leopoldauer Straße Nr. 151 (9. 7. 1949).

22. Bezirk:

Hieß Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Eßling, Weigandsiedlung, Hartmuthgasse 5 (14. 7. 1949). — Wimmer Johann, Baumeistergewerbe, Stadlau, Konstanziagasse 20 (25. 7. 1949).

23. Bezirk:

Renner Johanna Maria, Verkauf von Giften und der zu arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate mit Ausnahme von Vakzinen, Seren, Bakterienpräparaten (gemäß § 15, Pkt. 14 a, GO.), jedoch mit Einschluß der medikamentös imprägnierten Verbandstoffe, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, mit der Beschränkung der Gültigkeit auf dem Standort

Johann Domaschka

Zentralheizungen und
sanitäre Anlagen, Bauspenglerei

Wien IV/50, Schleifmühlgasse 20

Telephon B 25-5-55 A 1173/13

(Dispens vom Befähigungsnachweis) gemäß § 15, Abs. 1, Punkt 14, GO., Markt Fischamend, Gregerstraße 10 (28. 7. 1949). — Schamuth Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kinobüfets mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von belegten Brötchen, lit. f) eingeschränkt auf die Verabreichung von Erfrischungsgetränken, Leopoldsdorf 79 (Leopoldsdorfer Lichtspiele) (29. 7. 1949).

25. Bezirk:

Heiden Lothar, Baumeistergewerbe, Liesing, Pungasse 8 (15. 7. 1949).

26. Bezirk:

Ebert Margarethe geb. Cipek, Eissalon mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. f) Verabreichung und Verkauf von Gefrorenem, Sodawasser mit und ohne Fruchtsaft in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, Klosterneuburg, Wiener Straße 17, früher Berliner Straße 40 (16. 7. 1949).

Kommanditgesellschaft für Straßenbauten

Dipl.-Ing. O. Smereker & Co.

früher

The Neuchatel Asphalt Company Ltd.

Wien I, Bösendorferstraße 6

Telephon: U 44-0-81, U 46-2-63

Filialen:

Salzburg

Graz

Klagenfurt

Tiefbau, Straßenbau, Asphaltierungen,
Isolierungen, Schwarzdeckungen.

A 821/4

Karl Voitl

Pflasterung und Straßenbauunternehmung

Wien XVI, Enenkelstraße 23

Fernruf A 31-5-51

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 601/26

INGENIEUR

FRANZ HESS

STADTBAUMEISTER

Wien III, Am Heumarkt 9

Telephon U 16-205

A 1117/13

BAUHILFSUNTERNEHMUNG

Franz Fransche

WIEN 26

KLOSTERNEUBURG — STRANDBAD

A 1061/6 FERNRUF 1541

Seit dreißig Jahren

werden die Spitäler, Krankenhäuser, Heil-, Pflege- und Wohlfahrtsanstalten usw. mit Heilmitteln, Verbandstoffen und Utensilien aller Art von der Österreichischen Heilmittelstelle versorgt

Heilmittelwerke Wien

WIEN III, Rennweg 12 Telephon: U 18-5-90 Serie
Filiale: GRAZ, Babenbergerstraße 62 Tel.: 5485

A 1008/6

OTTOPIFFL's Wtw.

Dachdeckerei

KLOSTERNEUBURG

Albrechtstraße 45

Telephon 1-100 A 589/12

FRANZ

RIEDER

Maler- und Anstreichermeister

Wien XIII, Dvorakgasse 44

Telephon A 51-1-91U

A 695/12



A 1027/13
empfeilt sich für Maler- und Anstreicherarbeiten jeder Art. Bei Großaufträgen garantiert die rascheste prompteste Durchführung. Kostenlose individuelle Beratung

Büro: Wien I, Freyung 4 (Palais Kinsky)

Telephon U 20-0-57

Materialausgabe: Wien I, Schottengasse 7

Telephon U 21-3-95

Fabrik u. Werkstätte: Wien XII, Rosaliagasse 5

Einfriedungen

Drahtgitter

Schlosserarbeiten

PAUL HOLLY

Wien XI, Leberstraße 26, Tel. U 11-302

Stadtbüro: Wien I Krugerstraße 17, Tel. R 27008

A 1098/13

Franz Lex

Rohrleitungsbau

Rohrformstücke

Sanitäre Anlagen

Wien

XVII, Steinergergasse Nr. 8

Telephon A 22-2-98, A 23-0-59

A 551/26

MALER- und ANSTREICHERMEISTER
Wilhelm Simmerl
 Wien XIV, Hütteldorfer Straße Nr. 202/7
 Werkstätte: Wien XIV, Hochsatzengasse 29
 Telephon A 37-7-87
 A 1270

Gustav Hans Kantor
*Übernahme sämtlicher Asphaltierungen
 Isolierungen, Trockenlegungen und
 Schwarzdeckungen*
WIEN II, Praterstraße 28
 Tel. R 49-0-77, R 45-5-52
 A 1211/4

HOCH-, TIEF- UND
 STAHLBETONBAU
WILHELM ZEEH
 BAUMEISTER
Wien V,
Schönbrunner Straße 145
 Telephon A 30-3-16, A 30-3-22
 A 998/13

 **HERMALTEX**
 Holzfaserplattenfabrik
 Markt im Traisental, N.-O.
 erzeugt 10 und 13 mm Holzfaser-Bau- und
 Isolierplatten
 Büro und Verkauf:
 Wien I, Beethovenplatz 2, Telephon U 14-204
 A 1260/3

A 1191/18
EISENKONSTRUKTIONSWERKSTÄTTE
BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI
OTTO LECHNER
WIEN XIX
BUDINSKYGASSE 12, TEL. A 18-1-60 U

Richard Knaus
 Schlosserei
 Mechanische Werkstätte
Wien X, Keplergasse 12
 Telephon U 47-9-20
 A 1234/3

Ing. Lambert
FIEDLER
 Wien IX, Liechtensteinstraße 20, A 17-2-85
 Ausführung von
 Zentralheizungen, Lüftungs-
 u. sanitären Anlagen
 A 1188/6

ANTON FRIGO
 Unternehmung für Deichgräber-
 arbeiten, Schutträumungen,
 Bautransporte
Wien XX, Wenzelgasse 12
 Tel. A 47-0-84
 A 1242/6

50. WIENER MESSE

VOM 11. BIS 18. SEPTEMBER 1949

MESSEPALAST

Modemesse · Lederwaren · Pelze und Schuhe · Möbel
 Kunstgewerbe · Gebrauchsartikel · Papier- und Büroartikel
 Verlage · Spielwaren · Haus- und Küchengeräte · Sport-
 artikel · Gold- und Silberwaren · Parfümerie und Kosmetik
 Kollektivausstellung d.N.-ö. Wirtschaftsförderungsinstituts

ROTUNDENGELÄNDE

Technische Messe · Eisen und Stahl · Maschinen und
 Werkzeuge · Elektrotechnik · Radio · Baumesse · Maschinen
 für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie · Beheizung
 und Beleuchtung · Landwirtschaftliche Maschinen · Büro-
 maschinen · Chemische Erzeugnisse, Farben und Lacke,
 Gummiwaren · Nahrungs- und Genußmittel
Land- und forstwirtschaftliche Musterschau
 Weinkost

Offizielle Beteiligung

Ägypten · Bulgarien · Holland · Italien · Jugoslawien · Polen
 Rumänien · Türkei

SONDERSCHAUEN

Österreichische Tabakregie · Österreichische Salinen

SONDERAUSSTELLUNG

der Wiener Elektrizitätswerke und Wiener Gaswerke

Während der Messewoche täglich um 16 Uhr
 im Redoutensaal der Wiener Hofburg

die

MESSE-MODESCHAU



Übernahme A 1187/2
 sämtlicher
 Dachdeckerarbeiten
 Dachdeckerel
Hans Katzenberger
 Wien XV/101, Mariahilfer Straße 173
 Telephon R 32-800

Reimer & Seidel
 ELEKTRIZITÄTSZÄHLERFABRIK
 Wien XVIII
 RIGLERGASSE 4
 Tel. A 10-4 25 A 1189/12

DIPLOMINGENIEUR
A. ZANGERLE
 BAUMEISTER
 WIEN 25, KALKSBURG
 GUTENBACHGASSE 6-12, RUF 19
 GEGRÜNDET 1897 A 1208/6

**Erste
 Österreichische
 Spar-Casse**
 Gegründet 1819
 HAUPTANSTALT
 WIEN I, GRABEN 21
 26 ZWEIGANSTALTEN
A 704/13

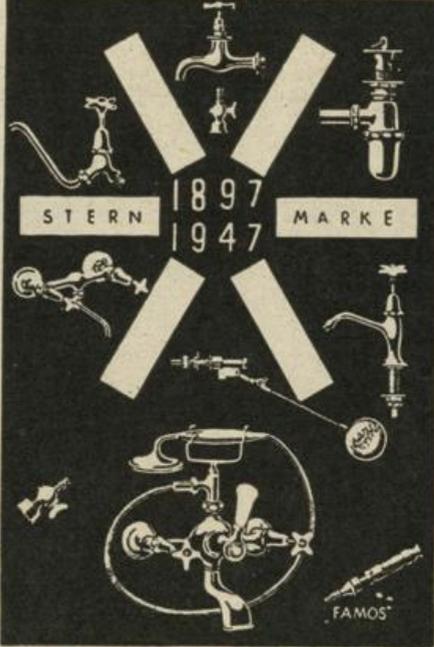
OTHMAR BIEGLER
 BAUMEISTER
 WIEN 24, GUMPOLDSKIRCHEN
 TELEPHON GUMPOLDSKIRCHEN 26
A 1179/3

Joh. Pernesch's Wwe.
 Bau- und Galanteriespengler
 Wien II, Negerlegasse 1
 Telephon A 41-4-71
A 1163/3

Rudolf Rauscher
 Autounternehmung
 Wien XIII
 Amalienstraße 36
 Telephon A 51-5-26 A 1120/13

Hoch-, Eisenbetonbau sowie
 sämtliche Adaptierungsarbeiten
Alexander Radl
 Stadtbaumeister
 Wien XII, Fasangartengasse 125
 Telephon R 36-8-84 A 1221/3


ED. LUTZ & CIE
BESSEMER
 =FARBE
 FARBEN-·U. LACKFABRIKEN
ED. LUTZ & CIE
 WIEN X, HAUSERGASSE 17-19
 U 44-5-26, U 43-2-13
A 976 a


**METALL-
 ARMATUREN**
 FÜR GAS, WASSER,
 DAMPF-BADE UND
 TOILETTÄRÄUME
 KRANKENHÄUSER
 LABORATORIEN
**WARM-
 PRESS-
 WERK**
**SPRITZ-
 GUSS-
 WERK**
ARMATURENWERKE
DR. ROBERT LANG
 ZENTRALBÜRO:
 WIEN, VI. KASERNENGASSE 6
 RUF B 22·5·95
A 897

Lahusen & Co.

Gesellschaft m. b. H.

WOLLGARNFABRIK
GARNGROSSHANDEL

Telegrammadresse: Dreilauber
Telephon B 33-5-70/71

Fabrik und Büro:
Wien VII, Lindengasse 40

A 1065/2



WIENER STADTWERKE

GENERALDIREKTION

I, Ebendorferstraße 2, A17-5-95

EINKAUFSSEKTION

IV, Taubstummengasse 15
U 42-5-80

ELEKTRIZITÄTSWERKE

IX, Mariannengasse 4, A 24-5-40

GASWERKE

VIII, Josefstädter Straße 10/12
A 24-5-20

VERKEHRSBETRIEBE

IV, Favoritenstraße 9, U 42-5-80

A 703/78

Adolf Rezak

-Straßen- und Tiefbau-Unternehmung

Kontrahent der Gemeinde Wien

Wien XXIV, Mödling

Payergasse 342, Telephon 490

A 1111/12

Bau- und Eisenkonstruktionswerkstätte

Gegr. 1864. Elektrischer Betrieb

Erzeugung von eisernen Fenstern,
Türen, Stiegegeländern, Scheren-
gittern u. sämtlichen Beschlagarbeiten

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 1109/3

Franz Peichl

Wien II, Schiffamtsg. 9, Tel. A 41-6-57

Wm. Szalay & Sohn
Eisengroßhandlung Ges. m. b. H.
Wien III, Mohsgasse 30

Eisen und Bleche

Telephon U 18-5-65 Serie

A 925/13

Sanitär-technische Einrichtungen
und Armaturen für Gas-, Wasser-
und Dampfleitungen

Kohlberger & Prager

Wien IV, Schikanedergasse 1

Telephon B 20-5-40 Serie

Telegramm-Adresse: Kohlbergprager

A 807/13

DACHDECKEREI

Johann Stava

Wien XI, Herborthgasse 24, Stg. 16

TELEPHON U 14-4-49

Ausführung
sämtlicher
Dachdeckerarbeiten

A 913/76

K UNTERNEHMEN FÜR ZENTRALHEIZUNGEN INDUSTRIEABWEHRLEITUNGSBAU LÜFTUNGS- u. SANITÄRE ANLAGEN KARESCH & Co.

WIEN XVII,
JÖRGERSTRASSE 23
TELEPHON A 25-404

A 1107/10

Maler- und Anstreichermeister

Hans Giehswein

Wien V, Zeinlhoergasse 7/2
Tel. A 34-0-52

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 916/13

Philipp Holzmann

Aktiengesellschaft

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 20

Telephon U 41-0-25, U 49-5-98

Lagerplatz: XXI, Brünner Straße 60/62

Telephon A 61-4-18

A 1059/6

HOCH-, TIEF- UND EISENBETONBAU

BAUMEISTER

Ing. Franz Putzendopler

Wien XIV, Zehetnergasse 1

Büro: Wien XIV, Linzer Straße 224

Telephon A 37-4-76

A 1141/6

◆ Kleiner Anzeiger ◆

Wohnungstausch

Tausche 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Bad, alles innen, guter Zustand, sonnige Gassenwohnung, gegen zwei Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer, Bad, oder drei Zimmer, Küche, Vorzimmer, Bad im 1., 3., 4., 6., 7. oder 9. Bezirk. Zuschriften unter „Natz V 1767“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

Tausche 2 Zimmer, Küche, im 15. Bezirk gegen 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer im 6., 7. oder 15. Bezirk. Zuschriften unter „Holubarz XV“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

Pealitäten

Häuschen an der Alten Donau zu verkaufen. Zuschriften unter „V 1930“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

Geschäfte, Lokale

Lagerlokal, 80 bis 100 m², hell und trocken, mit Büro- raum gesucht. Zuschr. unter „Nur Goldzins 832 A“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

Werkstätte, 60 qm, Nußdorferstraße, günstig zu verkaufen. Zuschr. unter „V 1909“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

Vermietung

Pension Erzian hat Ein- und Zweibettzimmer mit Balkon abzugeben. Gute Verpflegung, großer Garten, herrliche Aussicht. Erreichbar in 40 Minuten vom Karlsplatz. Hadersdorf-Weidlingau, Cottage, Stinglgasse 10, Tel. B 22-5-60, Klappe 62.

Mietgesuche

Suche 2 Zimmer mit Bad- und Küchenbenützung, Telephon, in Untermiete oder Goldzins. Zuschriften unter „Möbliert PO.“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

Kraftfahrzeuge

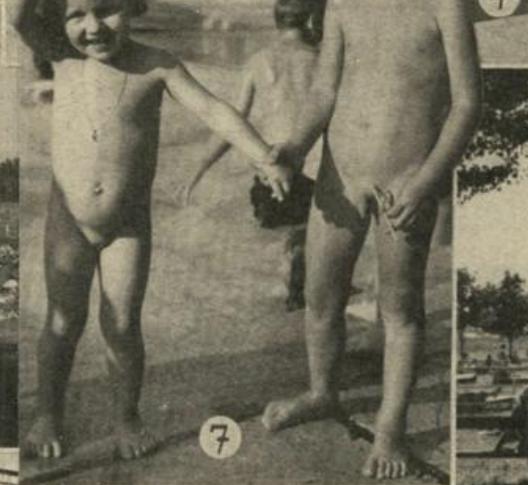
Steyr 50, erstklassiger Zustand, neu bereift, privat zu verkaufen. Zuschr. unter „V 1927“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

BMW-Motorrad, R 11, mit Beiwagen, Willis-Overland, Sechszyl., fahrbereit, Tapezierer fehlt, zu verkaufen. Zuschr. unter „V 1928“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

Verschiedenes

Kärntner Lehrerin sucht Diensttausch mit Kollegen oder Kollegin in Wien oder Niederösterreich. Zuschr. unter „A 867“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

Wiener Bilder



Kleine Bilderschau aus den Tagen des Hochbetriebes der städtischen Sommerbäder. 1. Das lustige Treiben im Kinderplanschbecken auf dem Hofferplatz in Ottakring. — 2. Aus der herrlich gelegenen Kindertageserholungsstätte am Girzenberg in Ober-St.-Veit. — 3. bis 5. Das Stadionbad mit seinen modernen neuen Kabinenhallen ist wohl am stärksten besucht. — 6. Eine Lagerwiese im Strandbad Alte Donau. — 7. Auch Klein-Eva fühlt sich mit ihrem Spielgefährten pudelwohl. — 8. Das in den Kriegstagen schwer beschädigte Sommerbad Hohe Warte hat den Betrieb wiederaufgenommen. — 9. und 10. Das abgebrannte und total zerstörte Angelbad bei der Floridsdorfer Brücke repräsentiert sich nach dem Wiederaufbau als eines der schönsten Strandbäder an der Alten Donau. (Sämtliche Aufnahmen Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)